



KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit

23. Jahrgang 6 | 2011

**KOSTENLOS
MITNEHMEN**



GEBEN – NEHMEN – LEBEN

Zehn Jahre Transplantationszentrum: 350 Geschenke fürs Leben

Seite 6

Ein Leben für kranke Kinder: Oberarzt Dr. Johannes Penzien wechselt in den (Un-)ruhestand

Seite 42

Aus Überzeugung bio: Nach der Arbeit in den Nachbarschaftsladen

Seite 46



Strom und Wärme selber machen mit dem **Mikro-BHKW**, dem Kraftwerk für zuhause

Blockheizkraftwerke (BHKW) gelten als ökonomischste Erdgastechnik der Zukunft, da sie eine optimale Ausnutzung der eingesetzten Energie garantieren. Klein und kompakt lohnen sie sich längst auch für Privathaushalte. erdgas schwaben fördert die Anschaffung eines hocheffizienten Mikro-BHKW. Das Mikro-BHKW, betrieben mit Erdgas oder Bio-Erdgas, wurde speziell für Ein- und Zweifamilienhäuser oder Kleingewerbetreibende entwickelt. Es ist kleiner als eine Waschmaschine und spart rund 30% Primärenergie, bei bis zu 60% geringerem CO₂-Ausstoß.

Jedes BHKW funktioniert nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Die Abwärme des Motors bei der Stromerzeugung wird für Heizung und Warmwasser genutzt. Bei Bedarf liefert ein Brennwertgerät zusätzliche Wärme. Der erzeugte Strom lässt sich über normale Leitungen nutzen. Wird mehr erzeugt als verbraucht, wird der Überschuss über den Stromzähler ins Netz eingespeist und vom Netzbetreiber vergütet.

Inhalt

Medizin und Pflege

- 6 | Zehn Jahre
Transplantationszentrum
- 14 | Nuklearmedizin am Klinikum
- 16 | Familie im Glück auf
der neuen IMC-Station
- 18 | Bundesfreiwilligendienst
als neue Chance

Wohlfühlen und Gesundwerden

- 20 | Hilfen für Familien
- 28 | Rezepttipp: Rote-Bete-Suppe
- 29 | Rechtskolumne:
Sicherheit im Klinikum
- 48 | Gesundheitskolumne:
Gesund & fit durch
den Winter

Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 22 | Zeit für gute Literatur
- 24 | Vorträge & Veranstaltungen

Spenden und Stiften

- 39 | Aktuelle Spenden
- 41 | Fördervereine am Klinikum

Menschen

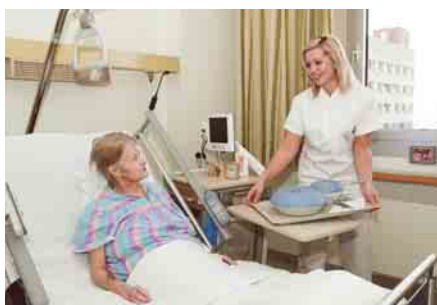
- 42 | Dr. Penzien: Vorzeitig auf
die hohe See
- 44 | Seelsorge: Advent, Training
für das Warten
- 46 | Bio – logisch! Engagement
im Nachbarschaftsladen

Rubriken

- 4 | Editorial
- 26 | Blickwinkel
- 30 | In Kürze: Aktuelles aus
dem Klinikum
- 49 | Einwurf des Personalrats
- 50 | Interview: „Wir sind nichts
ohne engagierte Mitarbeiter“



Eine der ungewöhnlichsten Patientengeschichten dieses Jahres – mit Happyend... – Seite 16



Freiwillig im Einsatz: Zahlreiche Helferinnen und Helfer im neuen Bundesfreiwilligendienst – Seite 18



Sich öffnen und bereit sein: Advent, Training für das Warten – Seite 44



Mit Barbara Satzinger zwischen Sekretariat am Klinikum und Bio-Nachbarschaftsladen – Seite 46

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 33 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: www.klinikum-augsburg.de youtube.com/klinikumwebmaster



Scannen & Klinik-TV online sehen!

Programmhöhepunkte:

Dezember:

10 Jahre Transplantationszentrum

Januar:

Nuklearmedizin
(Programmänderungen möglich)

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
Telefon 0821 400-01, Telefax -3348,
E-Mail webinfo@klinikum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak), Jasmin Speth (js). Weitere ständige Mitarbeiter: Peter K. Köhler (kpk), Pressebüro Stremel

Fotografie & Bild-Redaktion:
Ulrich Wirth, Kristin Poppe

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23,
86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10,
Fax -13, E-Mail info@vindolica.de

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag,
Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Nächste Ausgabe: 17. Februar 2012
(Redaktionsschluss: 27. Januar 2012)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

NACH KONSOLIDIERUNG MODERNISIERUNG

„Mein vordringliches Anliegen in den nächsten beiden Jahren ist es, unser Unternehmen wieder auf eine solide finanzielle Basis zu stellen ... Verwaltungsrat und Vorstand diskutieren und initiieren derzeit die notwendigen Veränderungsprozesse, in die wir natürlich die Mitarbeiter intensiv mit einbeziehen werden.“

Sie erinnern sich vielleicht an mein Vorwort unseres Klinikum-Magazins vor zwei Jahren – wir hatten viel vor, wir haben viel erreicht. Zum Jahreswechsel übergebe ich den Vorsitz des Verwaltungsrates wieder an Landrat Martin Sailer.

Er kann gemeinsam mit Landkreis und Stadt darauf aufbauen, dass unser Konsolidierungskurs nun in einen Modernisierungskurs für unser Klinikum übergeführt wird. Ziel war es, bis spätestens im Jahr 2012 ein

ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen. Das haben wir – und damit meine ich alle 5.300 Mitarbeiter des Klinikums – bereits geschafft, wir schreiben im Jahr 2011 erstmals seit fast 30 Jahren „schwarze Zahlen“. Gleichzeitig haben wir viele Projekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Medizin, Pflege und Service begonnen.

Ich bin stolz darauf, dass wir für zwei Millionen Bürger in Schwaben Medizin auf universitärem Niveau in der Gesundheitsregion Schwaben versprechen können. Es geht darum, bei der Weiterentwicklung nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Patienten, niedergelassene Ärzte und viele andere mitzunehmen. Der Fortschritt in der Medizin lebt nicht zuletzt von der Beteiligung der Menschen – unterstützen Sie uns bitte dabei.



*Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt
Augsburg und Vorsitzender des
Verwaltungsrates des Klinikums*

MODERNE STADTVILLEN

Christian-Dierig-Strasse, Nähe Alt-Pfersee



HAUS- UND WOHNUNGSBAU GMBH
www.geba-immobilien.de
Info unter 0821/2993066

DIE MITARBEITER SIND ERFOLGSFAKTOR

Ohne den Handwerker gäbe es keinen Schrank im Zimmer, ohne den Elektriker keinen Strom im OP-Saal, ohne die Reinigungskraft könnte schon längst keine Ambulanz mehr genutzt werden, ohne Pflegekräfte keine persönliche Betreuung, ohne Ärzte keine Behandlung – ohne Menschen? Ohne Menschen, da gäbe es keine Medizin.

5.300 Mitarbeiter in Medizin, Pflege oder auch Administration machen das Klinikum zum größten Garanten für Spitzenmedizin in Schwaben. Sie sind rund um die Uhr in verschiedenen Bereichen im Einsatz und halten den Betrieb in der „Kleinstadt“ zwischen Stadt und Landkreis am Laufen. Sie kümmern sich um Patienten, sind für Angehörige da, beraten niedergelassene Ärzte oder geben auch der Bevölkerung in vielen Vorträgen

und Veranstaltungen Informationen rund um Medizin und Gesundheit. Sie sind elementar, sie sind wichtig für zwei Millionen Bürger in Schwaben. Natürlich wissen wir, dass es auch ab und zu „Sand im Getriebe“ gibt oder Missverständnisse zu Ärger führen können – das ist menschlich. Aber: Wir wissen auch, dass Menschen zuweilen ein kleines Dankeschön benötigen.

Für zwei Jahre der Konsolidierung und den ersten gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg, der uns Gestaltungsspielräume für die Zukunft eröffnet, will ich sagen: Danke, liebe Mitarbeiter, Sie sind Erfolgsfaktor. Danke, liebe Patienten, dass Sie uns ihr Vertrauen schenken. Danke, liebe Kooperationspartner und Niedergelassene. Danke, liebe Bürgerinnen und Bürger in Schwaben!



Alexander Schmidtke
Vorstand des Klinikums Augsburg



Weitere Informationen unter
0 82 23 / 99 - 10 10



Fachklinik Ichenhausen

Spezialisierte Akutmedizin
Neurologie
Neurologische Frührehabilitation Phase B
Innere Medizin/Rheumatologie
Orthopädie
Schmerztherapie
Schlafmedizin
Schluckzentrum
Zertifizierte Parkinson-Fachklinik

Medizinische Rehabilitation
Neurologie/Neuropsychologie
Orthopädie/Unfallchirurgie
Innere Medizin/Rheumatologie
Geriatric

Gesundheit fördern - Lebensqualität schaffen

Erfahrene Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit. Ob mit künstlichem Gelenkersatz, Rheuma oder nach einem Schlaganfall – wir bereiten Sie wieder auf den häuslichen Alltag und das Berufsleben vor. Damit Lebensqualität und Freude wieder Raum haben.

Für neurologische, orthopädische und internistische Patienten bieten wir qualifizierte Anschlussheilbehandlungen und spezielle Behandlungskonzepte an. Die neurologische Frühreha (Phase B) und geriatrische Rehabilitation für mehrfach erkrankte ältere Menschen runden unser Rehabilitationsangebot ab.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist offizieller Kooperationspartner des Zentralklinikums Augsburg. Jahrelange kompetente medizinische Nachbehandlung und Rehabilitation mit nahtloser Überleitung der Patienten zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.



NEUN JAHRE UND ZWEI MONATE ...

Katharina Tasedan hatte genau neun Jahre und zwei Monate auf diesen Tag gewartet. Dann, am 10. April 2001, war es endlich soweit: Sie bekam eine Niere eingepflanzt – und zwar im Klinikum Augsburg. Denn dort war vor zehn Jahren ein eigenständiges Transplantationszentrum entstanden, bis heute bundesweit eines von nur drei Zentren an nichtuniversitären Krankenhäusern.

Die heute 57-Jährige war die zweite Patientin, die dort eine Niere erhielt. Der erlösende Anruf, eine Spenderniere sei da, hatte sie damals um vier Uhr morgens erreicht, erinnert sich die zierliche und agile Frau. Man sagte ihr, sie solle sich nochmal schlafen legen und morgens um sieben ins Klinikum kommen. Doch an Schlafen war in jener ganz besonderen Nacht nicht mehr zu denken ...

HUMAN ORGAN
PLEASE HANDLE WITH CARE!

ET Donor No. 456987 ORGAN KIDNEY

Donor
DSQ

DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

Organtransplantationszentrum
Klinikum Augsburg
Mühlhausenstraße 75
86156 Augsburg
Tel. 0841 300-1100
Fax 0841 300-1101

Address

Transplantationszentrum
Klinikum Augsburg
Mühlhausenstraße 75
86156 Augsburg

Destination

Flight No.

Departure time 03:45

REPORT INSIDE



Katharina Tasedan war die zweite Patientin, die im Augsburger Transplantationszentrum eine Spenderniere erhielt – hier im Gespräch mit Oberarzt Dr. Aydin Er (links) und Prof. Dr. Matthias Anthuber.

Die umweltfreundliche Linie: **Regenio**

Schützen Sie die Umwelt mit Regenio für Strom, Erdgas und Trinkwasser.
Alle Infos unter www.stadtwerke-augsburg.de

Stadtwerke Augsburg
Von hier. Für uns.
Energie, Wasser, Verkehr.

Katharina Tasedan und ihr Mann setzten sich zusammen und redeten, bis der Morgen kam. Um sieben Uhr war sie pünktlich da zur Vorbereitung der Operation. Es wurden Blutanalysen gemacht sowie verschiedene andere Untersuchungen. Weil einige Werte noch nicht ganz passten, wurde sie nochmals einer mehrstündigen Blutwäsche unterzogen.

Abends, zwanzig Minuten vor sechs, wurde sie in den OP geschoben. Irgendwann nachts ist sie aufgewacht und hatte ihre neue Niere, aber so richtig dessen bewusst geworden ist sie sich erst am nächsten Morgen. Da nämlich musste sie anfangen zu trinken – drei Liter am Tag

sollten es sein. Nach Jahren des Wenig-Trinken-Dürfens (während der Zeit der Dialyse) sei das schwierig gewesen, sagt Katharina Tasedan.

VIEL FLÜSSIGKEIT

Doch die neue Niere hatte erfreulicherweise sofort funktioniert, und das bedeutete, dass man viel Flüssigkeit anbieten musste, damit das Organ einen hohen Durchsatz hat, erklärt Dr. Florian Sommer, Assistenzarzt am Transplantationszentrum. „Wenn die Niere anfängt zu arbeiten, braucht sie ein ausreichendes Angebot.“ Katharina Tasedan



hat das schließlich auch geschafft mit dem vielen Trinken, „und wieder eine funktionierende Niere zu haben, war ein schönes Gefühl“, erzählt sie. Auch an den unbekanntem Spender hat sie schon bald voll Dankbarkeit gedacht. Nach fünfenehalb Wochen – der Aufenthalt war durch eine Virusinfektion verlängert worden – durfte sie dann nach Hause, und hatte plötzlich viel Zeit. Die Termine für die Dialyse – drei Mal pro Woche jeweils fünf Stunden –, die gab es ja nun nicht mehr.

ALLE ZWEI MINUTEN AUF DIE UHR GESEHEN

Die Erinnerung an die Zeit ihrer Krankheit und die vielen Blutwäschen ist zwar weitgehend verblasst, aber bei der ersten Dialyse, da erinnert sie sich, hatte sie eine Zeitschrift gelesen, und als die ausgelesen war, „alle zwei Minuten“ auf die Uhr gesehen. Später hat sie sich zu den Terminen Bücher mitgenommen und zwischendurch geschlafen.

„Nein, die Dialyse war nicht so schön“, sagt sie. Hinterher fühlte sie sich regelmäßig schlapp. Und auch viele Medikamente hat sie in dieser Zeit schon nehmen müssen. Heute, nach der erfolgreichen Transplantation, sind es nicht viel mehr als damals, obwohl bekanntlich nach einer Transplantation die Einnahme von Immunsuppressiva, die das körpereigene Immunsystem unterdrücken und so die Abstoßung des neuen Organs verhindern sollen, unverzichtbar ist.

Seit zehn Jahren versieht Katarina Tasedans neue Niere nun schon ihren Dienst, ein gutes Ergebnis. Wenn man heute eine Niere transplantiert, sagt Dr. Sommer, geht man von einem Transplantat-Überleben



Marco Oertel (rechts) führt dank der Organspende seines Vaters ein gutes Leben. Außerdem helfen die regelmäßigen Kontroll-Besuche in der Ambulanz des Transplantationszentrums, bei dem er sich mit Dr. Florian Sommer, Prof. Dr. Matthias Anthuber und Dr. Aydin Er (von links) austauscht.

von mindestens zehn Jahren aus. Seinen Angaben zufolge ist die Rate des Transplantat-Überlebens in den letzten Jahrzehnten immer besser geworden: Hatte sie Anfang der 1980er Jahre noch bei 60 Prozent nach drei Jahren gelegen, so sind es heute 90 Prozent. Das heißt: Drei Jahre nach der Transplantation sind 90 Prozent der verpflanzten Nieren noch funktionsfähig.

Im Klinikum wurden seit der Gründung des Transplantationszentrums mehr als 350 Nieren transplantiert. 2001, im Jahr der Gründung seien es zwölf Transplantationen gewesen,

38 waren es im Jahr 2007. 20 Transplantationen jährlich – das ist die Anzahl, die von einem Transplantationszentrum als Minimum verlangt wird.

Geriatrische Rehabilitationsklinik
der Hessing Stiftung:

Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- » nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- » nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- » bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- » bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Geriatrische Rehabilitationsklinik, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

Hessing: Mit Training zum Erfolg.

Butzstraße 27
86199 Augsburg

Tel. 0821/909 120
Fax 0821/909 108
contact@hessing-stiftung.de

www.hessing-stiftung.de



Privatdozent Dr. Horst Weihprecht ist Leiter der Nephrologie und Transplantationsmedizin am Klinikum Augsburg.

Kein Zentrum könne die Zahl selbst steuern, sagt Dr. Sommer, wichtig sei die Entwicklung der Warteliste. Bis 2007 sei die Zahl der vorgemerkten Patienten auf der Augsburger Warteliste auf etwa 130 angestiegen, dann ging sie wieder ein bisschen runter – wohl wegen des

Chefarztwechsels: Der langjährige Leiter des Augsburger Zentrums, Professor Eckhard Nagel, ging als Vorstandsvorsitzender an das Uniklinikum Essen. Jetzt, da mit Professor Matthias Anthuber und Privatdozent Dr. Horst Weihprecht eine neue Führungsspitze etabliert ist, scheint

die Unsicherheit unter den Patienten beseitigt, die Warteliste hat sich auf ein Niveau von 140 bis 150 Patienten eingependelt.

WOHNORTNÄHE IST EXTREM WICHTIG

Nachdem das Ulmer Transplantationszentrum im Herbst geschlossen wurde, ist das Augsburger Zentrum das einzige in einem großen Umkreis. Der Einzugsbereich reicht bis hinunter ins Allgäu, bis zum Münchner Westen, bis Ulm, Ingolstadt und Nordschwaben.

Für die Patienten sei eine wohnortnahe Versorgung extrem wichtig, heißt es von Seiten der Ärzte. Sie werden in Augsburg auf den Eingriff vorbereitet, bleiben nach der Operation üblicherweise etwa zwei bis drei Wochen stationär und kommen nach der Transplantation regelmäßig zur Nachsorge in die Ambulanz. Grund für den zwei- bis dreiwöchigen stationären Aufenthalt sei weniger die

Schwere des Eingriffs als vielmehr die Notwendigkeit, die Patienten auf die erforderlichen immunsuppressiven Medikamente einzustellen.

Was die Immunsuppression angeht, so hat sich in den letzten Jahren viel getan, berichtet Dr. Sommer. Neue Mittel kamen auf den Markt, wodurch die Therapie immer besser auf den einzelnen Patienten zugeschnitten werden kann.



**Die Zeiten ändern sich –
das Leben bleibt lebenswert.**

**Geriatrische Rehabilitation –
Lebensqualität für Generationen.**

Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken
Ingolstadt • Kipfenberg • Neuburg
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100
Fax 08431/580-203
www.geriatrizentrum.de

GZN
GERIATRIE ZENTRUM NÜRNBERG

Zwei Jahre nach der Gründung des Transplantationszentrums wurde die erste Lebendspende durchgeführt. Lange Zeit waren die Zahlen dieser Transplantationen eher gering, nach dem Chefarztwechsel auf Professor Anthuber ist das Lebendspende-Programm jedoch intensiviert worden. Insgesamt neun Lebendspenden seien es heuer schon gewesen.

Oft kommt es vor, dass Eltern ihren Kindern eine Niere spenden, aber auch unter Ehepaaren, Geschwistern oder Freunden ist grundsätzlich eine Spende möglich – wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Medizinisch gesehen ist eine Lebendspende „die beste Option für den Empfänger“, so Dr. Sommer.

Sie hat gegenüber der Leichenspende viele Vorteile: Der Eingriff ist gut planbar und kann schon früh in der Krankengeschichte erfolgen, was bedeutet, dass die Niere zu einem optimalen Zeitpunkt übertragen wird. Je länger nämlich die Dauer der Dialyse, desto schlechter ist die Prognose einer Transplantation.

KEINE EINBUSSEN AN LEBENSQUALITÄT

Aus großen Studien wisse man zudem, dass auch der Spender trotz Abgabe einer Niere keine Einbußen an Lebensqualität oder gar Lebenserwartung hinnehmen muss, sagt Dr. Sommer. Er habe auch kein erhöhtes Risiko, eines Tages selbst dialysepflichtig zu werden.

„Vielmehr hat sich sogar herausgestellt, dass es Spendern psychisch besser geht als der Normalbevölkerung“, betont Dr. Aydin Er, Oberarzt am Transplantationszentrum: Sie haben einmal in ihrem Leben „etwas wirklich Tolles gemacht“ und einem



Der Organspende-Ausweis zeigt, ob ein Mensch nach seinem Tod Organe für die Behandlung von anderen zur Verfügung stellen will.



www.hilscher.de

Die gute Partnerschaft

<p>ortho team Technische Orthopädie</p> <ul style="list-style-type: none"> Prothesen/Orthesen Lauf- und Ganganalyse Einlagen/Schuhzurichtungen Korsetts/Stützmidler Leibbinden/Sitzschalen 	<p>sani team Sanitätshaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankenpflegeartikel Kompressionsstrümpfe Brustprothetik/Bandagen Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
<p>reha team Reha-Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollstühle - Lifter Krankenbetten/Elektromobile Geh- und Stehhilfen Reparatur-Service Notdienst 24 Std, 365 Tage 	<p>care team Homecare-Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> Stoma-Versorgung Inkontinenz-Versorgung Tracheostoma-Versorgung Enterale Ernährung Moderne Wundversorgung

Auch in: Dillingen • Günzburg • Neu-Ulm

Sanitätshaus aktuell hilscher
Karlstraße 12 • 86150 Augsburg
Telefon 08 21 / 4 55 10 40 • Fax 08 21 / 4 55 10 41



anderen Menschen helfen können, was sich offenbar auf das psychische Wohlbefinden auswirkt. Das Prozedere bei einer Lebendspende ist genauestens geregelt, denn Freiwilligkeit, Unentgeltlichkeit und auch die ethische Vertretbarkeit des Eingriffs müssen gewährleistet sein. Nur Personen, die sich persönlich nahestehen, ist eine Lebendspende gesetzlich erlaubt.

„Cross over“-Spenden, bei denen zwei Paare, die in ihren Gewebemerkmale nicht zu einander passen, mit einem anderen Paar, dem es genauso geht, „über Kreuz spenden“, sind hierzulande verboten. Behandelnde Ärzte, Gutachter und auch eine unabhängige Ethikkommission prüfen in jedem einzelnen Fall das Vorhaben. In Deutschland sei bei etwa einem Fünftel aller Transplantationen eine Lebendspende im Spiel, in anderen Ländern sei der Anteil der Lebendspenden deutlich höher.

GROSSE NEUERUNG

Heuer nun gab es nochmals eine große Neuerung: Erstmals wurden zwei „Blutgruppen-inkompatible“ Spender-Empfänger-Paare transplantiert. Blutgruppen-inkompatibel, das heißt: die Blutgruppen von Spender und Empfänger stimmen nicht überein. Normalerweise, sagt Dr. Er, würden in so einem Fall Antikörper im Organismus des Empfängers die Spenderniere zerstören.

Eine penible Vorbereitung des Empfängers inklusive einer so genannten „Immunadsorption“, bei der die Antikörper aus dem Blut gewaschen werden, sorgt dafür, dass eine Lebendspende sogar in solchen Fällen möglich ist. Auch der junge Marco Oertel, der aufgrund einer extrem seltenen Erkrankung im Alter



Festakt zum Jubiläum: Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber würdigte das Engagement des Transplantationszentrums am Klinikum Augsburg.

von nur 20 Jahren dialysepflichtig geworden war, konnte so Ende September trotz unverträglicher Blutgruppen eine Niere von seinem Vater bekommen – nach sieben Jahren an der Dialyse, in denen er vergeblich auf die Niere eines Toten gewartet hatte. Seit der Transplantation, die ebenso wie die vorausgegangene erste Transplantation dieser Art erfolgreich verlaufen ist, empfindet der 27-jährige Augsburger ein „völlig neues Gefühl an Lebensqualität“.

Mit der „AB0-inkompatiblen Nierenspende“, wie die Lebendspende bei Blutgruppenunverträglichkeit auch genannt wird, kann bei den spendewilligen Paaren der Anteil der erfolgreichen Nierenlebendspenden von 50 Prozent auf etwa 70 gesteigert werden, sagt Oberarzt Dr. Er.

Etwa die Hälfte derjenigen, die sich für eine Lebendspende interessieren, kommt dafür aus medizinischen Gründen nicht in Frage, wobei eine Blutgruppenunverträglichkeit bislang der häufigste Hinderungsgrund gewesen ist. Diesen Paaren kann nun ebenfalls die Möglichkeit einer Lebendspende angeboten werden.

„GUT AUFGESTELLT“

Das „Zehnjährige“ des Transplantationszentrums wurde mit zahlreichen Ehrengästen gefeiert. Chefarzt Prof. Anthuber, der sich schon, bevor er nach Augsburg gekommen war, 17 Jahre „intensivst“ mit Transplantationschirurgie beschäftigt hatte, sieht das Zentrum sowohl räumlich als auch personell „gut aufgestellt“.

Ziel sei, die Zahl der Nierentransplantationen von derzeit jährlich etwa 35 auf etwa 50 zu erhöhen. Das zweite Ziel: Der Anteil der Lebendspenden soll von derzeit rund 25 Prozent auf 30 bis 35 gesteigert werden. Was die Transplantationszahlen betrifft, liege Augsburg im Mittelfeld der deutschen Nierentransplantationszentren.

„Quantensprünge“ im Bereich der Transplantationen sei die Einführung der Lebendspende gewesen, die noch vor 15 Jahren undenkbar gewesen wäre, so Anthuber, sowie von operativ-technischer Seite her die minimal-invasive Entfernung der Niere bei den Lebendspendern, die so schonend sei, dass die Spender schon fünf Tage nach dem Eingriff die Klinik wieder verlassen könnten.

Natürlich ist auch die AB0-inkompatible Spende zu nennen, betont Anthuber. Ein „sehr gut praktikables Verfahren“, das man intensiv nutzen wolle. Weitere derart einschneidende Neuerungen erwartet der Chefarzt auf dem medizinischen Sektor in den nächsten Jahren nicht.

Ebenso wie Katharina Tasedan und Marco Oertel hofft Anthuber, dass künftig mehr für die Organspende getan wird, etwa über neue gesetzliche Regelungen, die helfen sollen, die Anzahl an Spenderorganen kontinuierlich zu erhöhen. | shs



Dr. Florian Sommer, Assistenzarzt im Transplantationszentrum, bei der Befundkontrolle von CT-Bildern.



 **Medtronic**

Nur Gewinner

SureScan®: Weltweit die erste Herzschrittmachertechnologie, die speziell für Ganzkörper-MRT entwickelt, getestet und zugelassen wurde.

 **SureScan**

Innovationen fürs Leben.

DRESCHER+LUNG



Ollo Pook
QUALITY FOR LIFE

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG

Stammsitz Augsburg
Klausenberg 30
86199 Augsburg-Göggingen
Tel. 0821/9007-0

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

RADIOAKTIVITÄT IM DIENST DER MEDIZIN

Mit Radioaktivität assoziieren viele Menschen eine unsichtbare Gefahr und Angst. Im Klinikum dagegen nutzen Ärzte deren positiven Eigenschaften für medizinische Zwecke in der Diagnostik und Behandlung vieler Krankheiten. Nach der Entdeckung der Radioaktivität durch Henri Becquerel (1896) wurde die Nuklearmedizin nach und nach ein wichtiger Teilbereich der bildgebenden Diagnostik, aber auch Therapie.

Für diagnostische Zwecke wird dem Patienten eine radioaktive Substanz – das Radiopharmakon – in verschwindend geringer und ungefährlicher Dosis verabreicht. Sie wird in den Stoffwechsel eingeschleust und kann krankhafte Prozesse darstellen. Der Ort des Geschehens wird durch die austretende Strahlung anhand eines Szintigramms ermittelt.

MIT HOHER GENAUIGKEIT

Bei der nuklearmedizinischen Therapie greift das gleiche so genannte Tracerprinzip, nur dass ein anderer Strahler eingesetzt wird, der mit einer Reichweite von wenigen Millimetern gezielt das erkrankte Gewebe zerstört. Ziel ist es deshalb, einen Trägerstoff herzustellen, der mit hoher Genauigkeit fast ausschließlich vom erkrankten Gewebe aufgenommen wird.

Neben der Behandlung von Schilddrüsenüberfunktion und Schilddrüsenkrebs werden Patienten mit Rheuma, Knochenmetastasen sowie mit bestimmten Tumorerkrankungen oder inoperablen Veränderungen der Leber therapiert. In der Klinik für Nuklearmedizin erarbeiten die Ärzte unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Sciuk detaillierte Diagnosen bei



Untersuchungen im PET-CT liefern neben detaillierten Hinweisen auf Tumore Informationen über viele andere Erkrankungen in praktisch allen Organsystemen.

Tumor-, Herz-, Gehirn-, Schilddrüsen-, Gelenk-, Entzündungs- und vielen weiteren Erkrankungen. Sogar in der Kinderheilkunde werden nuklearmedizinische Verfahren zur Diagnostik, insbesondere bei Tumor- und Nierenerkrankungen, eingesetzt.

Während radiologische CT-Aufnahmen in erster Linie die Körperstrukturen abbilden, stellt die nuklearmedizinische Diagnostik Stoffwechsellvorgänge dar. „In der Bilderzeugung nutzen wir die Tatsache, dass z.B.



Prof. Dr. Joachim Sciuk ist Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin.

Tumore und Entzündungsherde stoffwechselaktiver sind als gesundes Gewebe. Je nach Erkrankungsursache werden unterschiedliche Radiopharmaka (radioaktiv markierte Botenstoffe) eingesetzt, z.B. Zucker bei Lungenkrebs oder Eiweißstoffe bei Prostatakrebs“, so Prof. Sciuk.

Wenn sich das Radiopharmakon im Körper verteilt hat, wird die Aufnahme (Szintigramm) an Gammakamera oder am PET (Positronenemissionstomograph), auch Krebsdetektiv genannt, vorgenommen. Auf den Bildern lassen sich beispielsweise die Aktivität und Verteilung von Tumorherden sehr genau darstellen.

„Neben der Tumorsuche nutzen wir dies auch regelmäßig, um die Erfolge von Chemo- und Bestrahlungstherapien zu kontrollieren“, so Prof. Sciuk. „Der Vorteil dieser Methode ist, dass wir sehr frühzeitig wissen, ob die Therapie Erfolg hat und sie gegebenenfalls sehr schnell anpassen können. So erhält jeder Patient eine individuell auf ihn abgestimmte Behandlung“, sagt Professor Sciuk. Die Standardsubstanz, mit der man die meisten Tumore entdecken kann, ist



die radioaktiv markierte Glukose (Zucker). Einige Tumore speichern aber keinen Zucker oder werden von gesunden, Zucker speichernden Organen wie dem Gehirn überlagert. Deshalb wurden in den letzten Jahren mehrere neue Radiopharmaka entwickelt, die ganz gezielt auf bestimmte Tumorarten abzielen, z.B. eine radioaktiv markierte Aminosäure, die praktisch nur von bösartigen Hirntumoren aufgenommen wird.

EIN PET-CT-„FERRARI“

Diese vielfältigen neuen Tracer haben das Einsatzspektrum am PET wesentlich erweitert und zu deutlich mehr Untersuchungsanforderungen geführt, als sie das Gerät und das Team bewältigen können. Voraussichtlich im Frühjahr wird daher ein zweites, hochmodernes PET/CT-System installiert, „ein Ferrari unter den PET-CT“, schwärmt Prof. Sciuk.

Neben der Tumordiagnostik kommen die Nuklearmediziner auch koronaren, neurologischen (wie Parkinson oder Demenz) und vielen weiteren Erkrankungen auf die Spur. In jedem Einzelfall wird zuvor geprüft, ob das klinische Problem mit einer nuklearmedizinischen Untersuchung zu beantworten sein wird.

Eine Besonderheit ist die nuklearmedizinische Wächterlymphknoten-Diagnostik. Viele Tumoren wie Brustkrebs, schwarzer Hautkrebs (Melanom) oder Prostatakrebs verbreiten sich über das Lymphsystem. Deshalb operierten die Ärzte früher neben dem Tumor zur Sicherheit auch alle erreichbaren Lymphknoten in der Umgebung heraus. Heute kann der dem Tumor am nächsten liegende Lymphknoten radioaktiv markiert, während der Operation mit einer Art Geigerzähler aufgespürt und gezielt entfernt werden. Sofern

er gesund ist, bleiben die anderen Lymphknoten an Ort und Stelle. „Damit können wir beispielsweise vielen Frauen die komplikationsträchtige Entfernung aller Lymphknoten aus dem Achselbereich ersparen“, vermerkt Prof. Sciuk zufrieden.

Eine Kernkompetenz der Nuklearmedizin sind die Schilddrüsenerkrankungen. Ca. 5.000 Patienten suchen deshalb jedes Jahr die Schilddrüsenambulanz auf. Jede Art von Schilddrüsenproblemen, seien es Über- oder Unterfunktion, Entzündungen, Knoten oder der sog. Kropf werden hier versorgt.

Neben einer medikamentösen Behandlung oder einer Operation kommt bei bestimmten Fällen auch die Radiojodtherapie zum Einsatz.

Dies insbesondere bei Patienten mit einer Schilddrüsenüberfunktion (zum Beispiel Morbus Basedow oder heiße Knoten) und bei Patienten mit Schilddrüsenkrebs. Aufgrund der Strahlenschutzgesetzgebung erfolgt diese Behandlung stationär, in aller Regel nur wenige Tage.

Sobald der Patient das radioaktive Jod weitgehend ausgeschieden hat, darf er die Sta-

tion wieder verlassen. Bei sorgfältiger und gewissenhafter Verwendung der radioaktiven Stoffe und bei geduldiger, ausführlicher Aufklärung der Patienten über die Durchführung und Sinnhaftigkeit der jeweiligen Untersuchung oder Behandlung – so wie sie selbstredend in der Klinik für Nuklearmedizin betrieben werden – verflüchtigen sich die eingangs erwähnten Assoziationen meist sehr schnell.

Weitere Informationen erhalten Sie im Klinik-TV ab Januar 2012 auf www.klinikum-augsburg.de | [kp](mailto:kp@klinikum-augsburg.de)

Klinik am Kofel

Fachklinik für Prävention und Rehabilitation
mit den Schwerpunkten
Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie





**GESUNDHEITZENTRUM
OBERAMMERGAU**

*Zu helfen ist nicht nur unser Beruf,
sondern unsere Leidenschaft!*

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

Herz und Erkrankungen der Atmungsorgane



Die beiden zentralen Organe Herz und Lunge, deren Versagen unser Leben bereits nach Sekunden bedroht, stehen im Gesundheitszentrum Oberammergau ganz im Mittelpunkt. In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühl. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche ***Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen unser ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau

Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49 (0) 88 22 / 78 - 4 33

E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com

www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

DAS BABY UND SEIN „BODYGUARD“



Jetzt ist Familie Haase im Glück. Dazu beigetragen haben auch Dr. Frank Dziewior und sein Team.

Roland Haase (35) hat alles im Griff. Zwei Bierkästen – mit vollen Flaschen wohlgemerkt – trägt der Brauerei-Mitarbeiter in einer Hand, auch mal über mehrere Stockwerke. Doch was nun in den Pranken des 120 Kilo-Mannes ruht, ist federleicht, klein und zerbrechlich. Felizitas Ignazia, im Klinikum geboren, stellt nicht nur die Feinmotorik des Hünen vor ganz neue Herausforderungen, sondern veränderte sein Leben und das seiner Frau Sabine. Und sorgte im Klinikum in Kombination mit einem zweiten Ereignis für eine der ungewöhnlichsten Patientengeschichten dieses Jahres – mit Happyend.

Aber der Reihe nach: Dass eine Schwangerschaft nicht immer das reinste Wohlfühl-Erlebnis ist, war Sabine Haase aus Wattenweiler

bewusst. Wasser in den Beinen, stärker werdende Herzbeschwerden – im Krumbacher Krankenhaus entschied man sich deshalb für eine Geburt per Kaiserschnitt. Dass daraus eine Notoperation im Klinikum, ein kardiogener Schock und ein viertägiges künstliches Koma wurden, hat die 33-Jährige dem Hormon Prolactin zu verdanken. Eigentlich für die Produktion der Muttermilch zuständig, verursachte es bei Sabine Haase fatale Folgen: Es beeinträchtigte ihr Herz so vehement, dass es zum Schluss nur noch zehn Prozent seiner Leistung erbrachte – und die junge Mutter knapp dem Tod entging.

Auch für Dr. Frank Dziewior (37) ein ungewöhnlicher Vorgang, den der Herzchirurg so noch nie in seiner Berufstätigkeit erlebt hat. „Das ist

eine extrem seltene Erkrankung“, berichtet der Oberarzt, der auch die neu geschaffene Intermediate Care Station des Klinikums leitet. Diese heuer entstandene Abteilung, angesiedelt zwischen Intensiv- und Normalstation, wurde für über drei Wochen das Domizil der jungen Familie. Rooming-in der anderen Art: Als seine Frau sofort nach der Geburt in der Intensivstation „schief“, gab es für Roland Haase nur eins: „Jetzt bist du dran.“

Vier Wochen Urlaub hatte er eingereicht, um sich nach Geburt und Krankenhausaufenthalt um Mutter und Kind kümmern zu können. Doch jetzt lag die Frischgeborene in der ersten Nacht auf seiner Brust, nun hieß es füttern, versorgen, wickeln und pflegen. „Plötzlich bin ich mit

eingeliefert worden.“ Schnell wurden Vater und Tochter zum Tagesgespräch bei Schwestern und Ärzten. „Das Baby und sein Bodyguard“ witzelten die einen, „der Riese und das Baby“ die anderen. Ihr erstes Domizil war die Familienstation, dann ging es in die Kinderklinik und wieder zurück zur Familienstation. Täglich verbrachten die Beiden viel Zeit bei der Mutter in der Intensivstation.

EXTREME SITUATION

Es waren außergewöhnliche Tage. Felizitas erlebt den Vater sprichwörtlich hautnah, während die Mutter in dieser so prägenden Zeit um ihr Leben kämpft. „Eine extreme Situation, die uns als Familie noch stärker zusammengeschweißt hat“, sagt Sabine Haase Wochen später. Tage benötigt sie, um ihre neue Rolle zu realisieren. „Das Mama-Sein war da, das Mama-Gefühl hat einige Tage gebraucht.“

Mit großer Bewunderung und leichter Wehmut sieht sie ihren Mann beim überraschend selbstverständlichen Umgang mit dem Baby, das sich in den ersten Tagen nur von Roland dem Riesen beruhigen lässt und auf seiner Schulter schlummert. „Das tut fast ein bisschen weh, aber es ist auch sehr schön, Roland als ganz anderen Papa zu erleben.“

„Wickeln wollte ich nie“, schmunzelt er, „doch jetzt funktioniert es einwandfrei.“ Ironisch bezeichnet er sich nun als „Hardcore-Papa“ und zieht den Hut vor jeder Mutter.

Freilich, das Rooming-in war noch nicht beendet. Denn nun kamen die Experten der Intermediate Care Station ins Spiel. „Wir sind eine Art Ventil zwischen der Intensiv- und der Normalpflege“, sagt Oberarzt Dr. Frank Dziewior. In der Regel sind es Patienten der Herz-, Bauch- und Neurochirurgie, die hier optimal betreut werden. Viele bleiben nur wenige Tage. Familie Haase ist nun Rekordhalter. Denn die junge Mutter konnte mit ihrer eingeschränkten Herzleistung noch nicht entlassen werden, andererseits sollte die junge Familie die so prägenden ersten Tage ihres Kindes gemeinsam erleben.

„Man hat hier so viele Dinge für uns möglich gemacht, die nicht alltäglich selbstverständlich sind“, schwärmt das Paar von der außergewöhnlichen Hilfe. Das Zimmer im fünften Stock, „es wurde unser kleines Eiland“. Und Felizitas war der Star!

Sabine Haase holte auf – als Herzpatientin und als junge Mutter. Tag für Tag wuchs die Beziehung zum Baby, das freilich noch immer Papas starke Schulter sucht. Die Herzwerte verbesserten sich. „Sie geht nun entspannt mit der Situation um“, freut

sich auch Dr. Dziewior, der bis zum Jahresende die Station auf 19 Betten ausbauen wird und wachsenden Bedarf dafür in Zeiten immer älter werdender Patienten sieht. Roland Haases Arbeitgeber, die Brauerei Rapp, zeigte großes Verständnis für die außergewöhnliche Situation des jungen Vaters. Auch die Krankenkasse reagierte ungemein flexibel. „Ich bin nun die Haushaltshilfe“, scherzte er.

Als die drei das Klinikum verließen – Sabine Hasse wurde mit einer neuartigen Defibrillator-Weste ausgestattet – endete nicht nur eine ungewöhnliche Patientengeschichte, sondern auch eine besondere Beziehung.

ANS HERZ GEWACHSEN

„Wir sind allen hier im Klinikum für diese so flexible Hilfe sehr dankbar“, sagt das junge Elternpaar. „Alle sind uns hier, trotz der schweren Zeit, ans Herz gewachsen.“ Die Ärzte sind zuversichtlich, dass Sabines Herz wieder zu alter Form aufläuft. Felizitas, die auf der Station vom Pastor die Kindersegnung erhielt, wird später einmal von den turbulenten ersten Lebenswochen erfahren. Ihr Vater wird immer eine sehr intensive Beziehung zu seinem Kind haben. Und Mutter Sabine sagt nach dieser Grenzerfahrung in Todesnähe: „Alles, was danach kam, war nur gut!“ | sts

IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN



Kneipp-SPA im neuen Kneippianum

Vor über 100 Jahren gründete Sebastian Kneipp persönlich die beiden Häuser. Heute können Sie sich hier herrlich erholen und ganzheitliche Naturheilverfahren in bester Qualität kennenlernen.

Neben der klassischen Kneipptherapie finden Sie bei uns Akupunktur, Heilfasten, Neural-, Eigenblut-, Magnetfeld-, Cranio-Sacral- sowie Chirotherapie, Homöopathie, Qi Gong, TCM und Medical-Wellness.

Sebastianum • Kneippstraße 8 • 86825 Bad Wörishofen • Tel: 0800/1672040
Kneippianum • Alfred-Baumgarten-Str. 6 • 86825 Bad Wörishofen • Tel: 0800/3510000

WWW.KNEIPPSCHE-STIFTUNGEN.DE

Bayerisches Rotes Kreuz 

Essen auf Rädern
zirka 200 Gerichte für Sie zur Auswahl!
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!
ab 11,64 monatlich!

Mobilruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)
ab 29,90 monatlich!

0821 90 60 777 Informationen 24 h täglich 



FREIWILLIGES ENGAGEMENT LOHNT SICH



Maria Doukas erkundigt sich, ob das Mittagessen geschmeckt hat. Bei Auffälligkeiten im Essverhalten informiert die BFD-Helferin umgehend die Pflegekraft.

Die Aussetzung des Wehrdienstes und damit auch des Zivildienstes zum 1. Juli 2011 war eine gesellschaftliche Herausforderung. Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) sollte als engagementpolitisches Projekt eine neue Kultur der Freiwilligkeit entwickeln, um vielen Menschen mit hoher Motivation den Einsatz für die Allgemeinheit zu ermöglichen.

Der BFD ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und im kulturellen Bereich sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

ATTRAKTIVES ANGEBOT

Das Klinikum Augsburg ist seit langem ein kompetenter Ansprechpartner für Zivildienst, Freiwilliges Soziales Jahr und Praktika. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen bedurfte es keiner großen Überlegungen, das Angebot um den BFD zu erweitern. Die Anerkennung als Dienst- und Einsatzstelle erfolgte entsprechend der Übergangsregelung schnell. Der Paritätische Wohlfahrtsverband stand als anerkannter Kooperationspartner für das neue Angebot ebenfalls zur Seite.

Dieses Jahr waren die Anfragen für ein Freiwilliges Soziales Jahr besonders groß. Grund war unter anderem die doppelte Anzahl von Abiturklassen durch die Verkürzung der Schul-

zeit in den Gymnasien. „So konnten wir durch Einführung des BFD eine weitere attraktive Alternative anbieten, um Lebenserfahrung zu sammeln und erste Einblicke ins Berufsleben zu gewinnen“, so Pflegedirektor Johannes Wilhelms.

Im September begann die erste BFD-Teilnehmerin mit ihrer Arbeit. „Nach den ersten Monaten“, so Johanna Mayr, „bereitet mir die verantwortungsvolle Tätigkeit im Pflegedienst nach wie vor große Freude.“ Insbesondere die Unterstützung und Versorgung der älteren Patienten auf einer unfallchirurgischen Station mit dem Schwerpunkt Alterstraumatologie findet sie schön.

Warum Bundesfreiwilligendienst? Viele werden sich fragen: Was bringt mir der Bundesfreiwilligendienst? Für die einen könnte die Antwort lauten: Ich bin mit der Schule fertig und habe keine Lust, sofort eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Oder: Ich möchte die Zeit bis zum Studienbeginn sinnvoll nutzen.

Eine andere Antwort könnte im Bereich der beruflichen (Neu-)Orientierung liegen: Sie wissen nicht genau, in welche Richtung es beruflich gehen soll und möchten mögliche Arbeitsgebiete kennen lernen. Sie stehen im Beruf und wollen etwas ganz Neues ausprobieren. Sie sind eine Weile aus dem Joballtag ausgestiegen und möchten im Rahmen eines sozialen Engagements wieder einsteigen.

Weitere Beweggründe können sein: Sie wollen Erfahrungen sammeln und ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Sie möchten ganz praktisch Gutes tun und sich sozial, ökologisch oder auch kulturell besonders engagieren.

FIRESTIXX®
mit **pelprotect**

**Jetzt Weltneuheit testen:
FireStixx mit pelprotect®**

pelprotect® ist ein neuartiges, völlig natürliches Veredelungsverfahren, das die FireStixx Premium-Pellets jetzt noch hochwertiger macht!

Der einzigartige, natürliche pelprotect®-Schutzfilm ist kaum sichtbar, hat aber viele positive Auswirkungen: er verhindert Staubbildung, sorgt für verbesserte Fließeigenschaften und garantiert nachweislich einen störungsfreien Betrieb mit niedrigeren Heizkosten.

Ihr Partner für die FireStixx Premium-Pellets:
Käbmeyer GmbH
Eidlerholzstr. 100 · 87746 Erkheim · Tel. 08336 805511
www.firestixx.org



PARTNER MIT ERFAHRUNG

Das Klinikum bietet zahlreiche Chancen, um Berufserfahrung in einem der größten Krankenhäuser Deutschlands mit Medizin auf universitärem Niveau zu sammeln. Die Freiwilligen erhalten umfassende Einblicke in die Berufswelt und lernen die Strukturen und Arbeitsweisen auf den Stationen kennen und arbeiten aktiv mit.

Jeder einzelne führt unter Anleitung und Aufsicht von Gesundheits- und Krankenpflegern die diversen Tätigkeiten in der Pflege durch. Er lernt viele verschiedene Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen kennen. „Dabei ist es uns als Einsatzstelle wichtig, die Teilnehmer von Anfang an in die jeweiligen Arbeitsteams zu integrieren“, so Wilhelms. „Im Klinikum können wir ein breit gefächertes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten anbieten.“

Ein wichtiger Aspekt ist für viele die mögliche Anrechnung auf die Wartezeit für einen Studienplatz oder auf das Pflegepraktikum für das Medizinstudium, entsprechend der Prü-

fungsverordnung. „Im Vorfeld des Freiwilligendienstes stimmen wir die persönlichen Schwerpunkte mit den Bewerbern ab“, betont Wilhelms. Inzwischen haben sich schon elf Personen für ein BFD am Klinikum entschieden. Die häufigsten Fragen, die bei Bewerbungen gestellt werden: Wer kann einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren? Es sind alle Personen, die ihre Pflichtschulzeit abgeleistet haben. Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen keine Rolle.

Weitere Fragen betreffen die Dauer: Der Dienst dauert in der Regel 12 Monate, kann aber auch auf sechs verkürzt oder auf achtzehn verlängert werden. Start ist jeweils zum ersten eines Monats. Weitere Leistungen sind u.a. ein monatliches Taschengeld und Verpflegungsgeld, volle Sozialversicherung und Urlaub.

Im November führen die ersten vier „Bufdis“ zu einem einwöchigen Seminar, um sich auszutauschen und andere Teilnehmer kennenzulernen. Die Erweiterung der persönlichen und sozialen Kompetenzen ist eine weitere Zielsetzung. Die bis zu 25 Seminartage werden von pädagogi-

Ansprechpartnerin



Gisela Groer-Rieder
Pflegedienstleitung

Telefon 0821 400 4450 oder 4452

schen Fachkräften des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in München geplant, gestaltet und begleitet. Die bisherige positive Resonanz auf den BFD machte die Auswahl bei den vielen geeigneten Bewerbern leicht. Im Krankenhausalltag wurden sie gerne im Stationsbetrieb aufgenommen, da sie Freude am Umgang mit Menschen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft mitbringen. | [Gisela Groer-Rieder](#)



Die Zuwendung im hektischen Krankenhausalltag ist für die Mitarbeiter in der Pflege immer wieder eine Herausforderung. Jonas Lachmair unterstützt hier die Patientin beim Haare kämmen und trägt so zu ihrem Wohlbefinden bei.

Fachkompetenz seit 1973
KLINIK ALPENLAND



83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660
www.klinik-alpenland.de / info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.
Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

NETZWERK FÜR KRISENSITUATIONEN

Mit großer Freude erwarteten Stefanie und Sascha Wagner (Namen geändert) ihr zweites Kind. Bei der Geburt im Klinikum ging auch alles glatt. Erleichtert warteten die Eltern, dass Stefanie von der Familienstation entlassen wird und nach Hause kommen kann. Doch dann passiert es: Die Herzkrankheit der jungen Frau verschlechtert sich dramatisch. Sie muss in die kardiologische Klinik verlegt werden. Und daheim sieht sich Sascha vollkommen überfordert: Haushalt versorgen, der Job, die dreijährige Tochter betreuen, täglich mit den Kindern die 30 Kilometer nach Augsburg fahren, um seine Frau zu besuchen – und sich um die neugeborene Tochter kümmern.

Dass Sascha Wagner in dieser besonderen Krisensituation praktische Hilfe erhielt, ist KoKi zu verdanken, dem Netzwerk frühe Kindheit. Der Stationsarzt der Familienstation informierte mit Einverständnis des jungen Vaters die zuständige Mitarbeiterin. Nach einem Gespräch war klar, wie ihm geholfen werden kann. Täglich kam eine Familienhebamme ins Haus und leitete Sascha bei der Pflege der Neugeborenen an. Außerdem sorgte die KoKi-Mitarbeiterin dafür, dass Sascha beim Jobcenter freigestellt wurde, bis seine Frau wieder einsatzfähig war.



Oberärztin Dr. Manuela Franitza von der Geburtshilfe tauscht sich mit Andrea Jung (links) und Brigitte Maly-Motta von KoKi aus, wie Familien geholfen werden kann.

„Wir sind sehr froh, dass wir mit KoKi einen Partner haben, der sehr schnell, unbürokratisch und effektiv helfen kann“, so die Leiterin der Klinikum-Geburtshilfe, Dr. Manuela Franitza. „Wir haben die Eltern über das Angebot informiert und mit ihrem Einverständnis durch einen einzigen Anruf sichergestellt, dass die Hilfen anliefen.“

KoKi steht für koordinierende Kinderschutzstellen. Sie sind bei den Jugendämtern der Städte und Landkreise in Bayern angesiedelt und haben die Aufgabe, umfassende Netzwerke aufzubauen. Alle Stellen, die mit Schwangerschaft, Geburt

und Betreuung von kleinen Kindern zu tun haben, arbeiten zusammen, um Probleme in Familien rechtzeitig zu erkennen und gezielte Hilfen anzubieten. In die Netzwerke sind z.B. Frauen- und Kinderärzte, Hebammen, Geburtskliniken, Frühförderung, der Bunte Kreis, Sozialdienste der Jugendämter und Haushaltshelferinnen eingebunden.

„Wir sind dazu da, um zu helfen, bevor eine Situation schlimm wird und der soziale Dienst des Jugendamtes tätig werden muss“, erläutert Brigitte Maly-Motta. Die Sozialpädagogin betreut den Landkreis und leitet im Landratsamt Augsburg das

Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: altenhilfe@cab-a.de

www.cab-a.de

Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

- **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0
- **Senioreneinrichtung Albertusheim**
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0
- **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0
- **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung
und Hausführungen.



vierköpfige KoKi-Team. Sie besuchen die Familien und bieten Soforthilfen an, um schwierige Situationen zu entschärfen. Unterstützen und begleiten, bevor unter Umständen der Sozialdienst des Jugendamtes mit der Einleitung rechtlicher Schritten eingreifen muss, ist eines der Ziele.

Oft geht es aber auch darum, die Angst vor dem Jugendamt abzubauen. So vermitteln die KoKi-Mitarbeiterinnen bei Bedarf auch finanzielle Hilfen des Amtes und helfen beim Ausfüllen der Anträge – auch bei Problemen mit anderen Behörden, Krankenkassen, mit Arbeitgebern etc. Sie haben sich in intensiven Schulungen über die Uni Ulm und das bayerische Landesjugendamt auf ihre Aufgabe vorbereitet.

„Wir helfen auch, wenn jemand anonym bleiben will“, sagt Birgit Weindl, die Leiterin des KoKi-Teams der Stadt Augsburg. „Uns geht es ausschließlich darum, dass Frauen in der Schwangerschaft, Eltern und die Kinder gut versorgt sind, wenn es Probleme gibt.“ Ein solches Problem konnte eine Beraterin sehr schnell lösen. Eine Mutter klagte, dass ihr

Kind ständig schreit. Bei ihrem Besuch sah sie, dass die Mutter verschiedene Sorten Babymilch verwendete. Seit sie nur noch ein Produkt verwendet, ist das Baby ruhig und schläft durch. „Die Verdauung der Kinder stellt sich auf die Milch ein. Bekommt es dann eine andere Sorte, treten oft schmerzhafte Blähungen auf. So etwas sieht man nur, wenn man die junge Familie zuhause besucht“, berichtet Andrea Jung, die im Landkreis Aichach-Friedberg die KoKi-Arbeit koordiniert.

In großen Nöten war eine ledige Türkin, die schwanger wurde. Eine Katastrophe für die junge Frau, die fürchtete, von ihrer Familie geächtet zu werden und abtreiben wollte. Nach vielen Gesprächen mit ihr und den Angehörigen entschloss sie sich, das Kind auszutragen, da die Familie sie unterstützen will.

Ähnliche Probleme haben z.B. auch Frauen mit chronischen oder psychischen Erkrankungen. Sie befürchten, für die Betreuung eines Kindes zu schwach oder zu arm zu sein. „Durch unser umfassendes Netzwerk und unser Fachwissen als So-

Kontakt zu KoKi

Die KoKi-Beratung in der Eingangshalle des Klinikums ist jeden Donnerstag von 14.00–15.30 Uhr besetzt. Das Angebot richtet sich an Schwangere und Familien mit Kindern bis zu drei Jahren, bei Bedarf bis zur Einschulung.

KoKi Stadt Augsburg
Telefon 0821 324 34303
KoKi Landkreis Augsburg
Telefon 0821 3102 2339
KoKi Landkreis Aichach-Friedberg
Telefon 0821 609 993 27

Auf der Familienstation vermitteln Ärzte und Pflegende den Kontakt zur zuständigen KoKi-Stelle. Außerdem sind deren Mitarbeiterinnen regelmäßig und bei Bedarf auf der Station.

zialpädagoginnen können wir in solchen Fällen gezielte Hilfen vermitteln“, bekräftigt Andrea Jung. Natürlich koste die Arbeit Geld, doch die Jugendämter investieren gern in frühe Hilfen, weil sie sich lohnen. „Passgenaue Hilfen und Unterstützung in der frühen Kindheit sind die beste Grundlage für einen guten Start ins Kinderleben.“

Für KoKi galt es zunächst, das Netzwerk zu knüpfen und alle Beteiligten in das Konzept einzubinden. Das KoKi Netzwerk frühe Kindheit erfüllt in Bayern als Regelförderprogramm des Sozialministeriums bereits jetzt die Forderung zur Kooperation zwischen Gesundheits- und Jugendhilfe des neuen Bundeskinderschutzgesetzes, das 2012 in Kraft treten wird.

In der Region Augsburg haben sich die KoKi-Stellen der beiden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie der Stadt Augsburg zu einer engen Kooperation zusammengeschlossen. Sichtbar wird sie im Klinikum durch das gemeinsame Beratungsangebot in der Eingangshalle, gleich neben dem Infostand. | [kpk](#)



Zusammenarbeit garantiert: Andrea Jung, Tanja Dax und Brigitte Maly-Motta (von links) stehen für die Verbindung von Stadt und Landkreis Augsburg sowie Aichach-Friedberg beim Netzwerk frühe Kindheit.

Medien aktuell

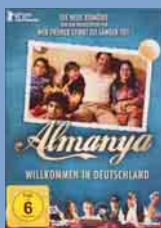
Deutscher Buchpreis:
Benedict Wells: *Fast genial*



Hörbuch
Läckberg: *Die Töchter der Kälte*



DVD
Almanya –
Willkommen in
Deutschland



Sachbuch
Gesundheit
Marianne Koch:
Das Herz-Buch

Kinderbuch
Bilderbuch
Ein Schaf im
Glück



ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Eugen Ruge: In Zeiten des abnehmenden Lichts

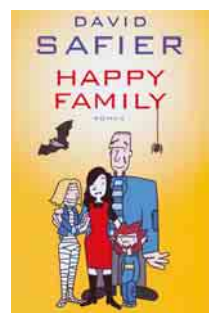
Alexander, schwer krank, bricht aus seinem bisherigen Leben aus und reist nach Mexiko, in das Land, wo die Großeltern im Exil lebten, bevor sie 1952 zurückgeholt wurden, um die DDR mit aufzubauen. Sein Vater Kurt, inzwischen an Demenz erkrankt, emigrierte als junger Mann nach Moskau. Dort wurde er in ein sibirisches Lager verschleppt und überlebte. Als 35-Jähriger kehrte er mit seiner russischen Frau Irina nach Ostdeutschland zurück. Später holten sie die Schwiegermutter nach. Durch die unterschiedlichen Blickwinkel der Generationen erfährt der Leser neben der Familiengeschichte, deren Verflechtungen, Wünsche und Träume, die Geschichte Deutschlands, vor allem die des Ostens. Der mit dem Deutschen Buchpreis 2011 ausgezeichnete Roman ist sehr lesenswert.



stellt sich Collini der Polizei, weigert sich jedoch, über sein Motiv eine Aussage zu machen. Der junge Pflichtverteidiger Caspar Leinen sieht in diesem Fall eine Karrierechance, doch dann muss er erschüttert feststellen, dass er das Opfer kannte. Auf Recht und Gesetz orientiert übernimmt er trotzdem die Verteidigung und versucht, durch gründliche Recherche die Hintergründe der Tat zu finden. Spannung und Betroffenheit bis zur letzten Seite.

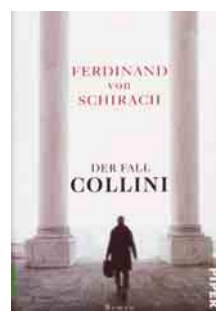
David Safier: Happy Family

Die Familie Wünschmann ist alles andere als glücklich. Mutter Emma betreibt eine wenig erfolgreiche Buchhandlung, ihr Mann Frank steht kurz vor einem Burn-out. Die Kinder Fee und Max haben mit Pubertät und Schulstress allerhand um die Ohren. Zur Krönung kommt die Hexe Baba Yaga ins Spiel und verzaubert die komplette Familie in Monster. Eine kuriose Geschichte beginnt. Mit viel Sprachwitz erzählen verschiedene Familienmitglieder die laufende Handlung aus ihrer Sicht. Trotz der schrecklichen Situation kommt sich die Familie wieder näher. Jeder findet für sich, was im Leben wirklich wichtig ist. Eine verrückte, witzige Geschichte und ein echter David Safier.



Ferdinand von Schirach: Der Fall Collini

In einer fesselnd klaren Sprache schildert von Schirach den Mord an einem Industriellen und den Versuch, das Motiv zu ergründen. Der bis zur Tat unauffällig lebende Italiener Collini, der als Gastarbeiter nach Deutschland kam, ist der Mörder. Nachdem er den alten Mann in einem Hotelzimmer erschoss,



Petros Markaris: Faule Kredite

Während sich der Athener Kommissar Kostas Charitos noch um seine persönliche Finanzkrise – nach neuem Auto und Hochzeit der Tochter – kümmern muss, steht dem Land und seinen Kollegen das Wasser bis zum

Hals. Da wünscht sich so mancher einige Finanzbosse einen Kopf kürzer und tatsächlich tritt dieser Fall ein. Kurz hintereinander werden zwei Manager geköpft aufgefunden. Zeitgleich gibt es eine Plakataktion gegen die Finanzwelt. Haben die Vorkommnisse etwas miteinander zu tun oder steckt hinter den Morden ein Terroranschlag? Ein Roman zur aktuellen Krise. Der Leser erhält bei diesem spannenden Krimi noch Erklärungen zu Politik und Wirtschaft.

Samuel Enchetril: Rimbaud und die Dinge des Herzens

Der zehnjährige Charly lebt mit seiner Mutter und dem älteren Bruder in einem trostlosen Vorort von Paris. Der Vater hat die Familie vor Jahren verlassen und Henry ist drogenabhängig. Die Mutter arbeitet als Haushälterin. Eines Tages muss Charly zusehen, wie sie von Polizisten abgeholt wird. Was ist passiert? Er fürchtet, auch von der Polizei festgenommen zu werden. Charly sucht nach Gründen und nach dem Bruder, der irgendwo in der Stadt herum hängt, aber sicher eine Antwort weiß. Während Charly unterwegs ist, trifft er auf Menschen in seinem Viertel, denen er seine Sorgen erzählt. Seine Gedanken schweifen immer wieder zu jenen, die er liebt. Wenn er traurig ist, sucht er Zuflucht in den Versen seines Lieblingsdichters Rimbaud. Eine rührende Geschichte.

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
Leiterin der Patientenbücherei
Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
Montag 10.00–13.00 Uhr
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
Montag 10.00–12.00 Uhr
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr



Reha – mit Kompetenz und Herz

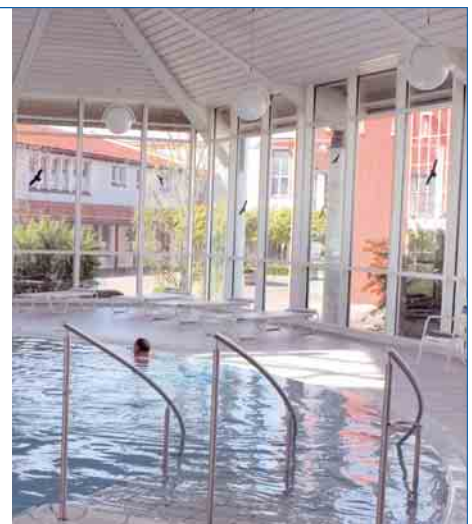
Unsere Schwerpunkte: Orthopädie, Neurologie, Geriatrie, Innere Medizin und HNO-Phoniatrie – diese Kombination hat besonders bei Mehrfacherkrankungen viele Vorteile.

Persönlich auf Sie abgestimmte Behandlungskonzepte: Ärzte und Therapeuten arbeiten fachübergreifend Hand in Hand.

Das Leistungsspektrum: stationäre Heilverfahren (Reha), orthopädische Anschlussheilbehandlungen (AHB), neurologische Rehabilitationen der Phasen C und D, geriatrische Rehabilitationen (GRB) und Rezeptambulanz für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Logopädie und Ergotherapie.

Komfort & Klinik: Auf Wunsch bieten wir den Wohnkomfort eines Vier-Sterne-Hotels und viele Service-Extras!

Reha-Zentrum Bad Gögging
Kaiser-Augustus-Str. 9
93333 Bad Gögging
post@rz-bg.de
www.reha-zentrum-bad-goegging.de
Servicetelefon: 0800 / 201-2702



VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Bis 23. Juli 2012 findet die 48. Ärztliche Vortragsreihe statt. Das Leitmotiv ist **Gesundheit im Dialog**. Die Vorträge von renommierten Professoren, Privatdozenten und Oberärzten gehen wieder im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, oder in der Aula der Parkschule, Sonnenstraße 7, über die Bühne.

Eintritt pro Person: drei Euro; Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr; Beginn 19.30 Uhr; kostenlose Tiefgarage.

Montag, 9. Januar

Leitender Oberarzt Dr. Bruno Märkl: „Weder Tatort noch Körperwelten – Aufgaben der modernen Pathologie“

Montag, 16. Januar

Oberarzt Dr. Andreas Rank: „Thrombose aus heiterem Himmel – wenn das Blut überschießend gerinnt“

Montag, 23. Januar

Prof. Dr. Klaus Wölfle, Oberärztin Dr. Katrin Weinrich, Oberarzt Dr. Giesbert Leissner: „Kritische Durchblutungsstörungen der Beine: Amputation – Nein, Danke!“

Montag, 30. Januar, Parkschule

Leitender Oberarzt Privatdozent Dr. Hans Starz: „Schuppenflechte – mehr als eine Allerwelts-Hautkrankheit“

Montag, 6. Februar, Parkschule

Oberärztin Dr. Regina Kraus: „Fort-schritte in der Epilepsie-Behandlung“

Montag, 13. Februar, Parkschule

Facharzt Dr. med. Joachim Pforr: „Brustkrebs und Schwarzer Hautkrebs: Welche Rolle spielt der Wächterlymphknoten?“

KULTURVERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 25. Januar

19.30 Uhr Hörsaal 1 (2. OG)

Kinoabend: Das Labyrinth der Wörter

Mittwoch, 8. Februar

19.30 Uhr, Hörsaal I (2. OG)

Diavortrag: Anden, Atacama-Wüste, Altiplano. Der Norden Chiles und Argentiniens. Gabriele und Manfred Münzner berichten von ihrer Reise

Mittwoch, 21. März

19.30 Uhr, Kleiner Speisesaal (UG)

Konzert. Kosaken Kraj, Volkstümliche Weisen

LEHRREICHE GESCHICHTEN FÜR DIE KINDER



Aufmerksam lauschende Kinder bei den Geschichten von Claudia Mayr, vorgelesen von Laura Bosselmann.

Die junge Autorin Claudia Mayr aus Rehling besuchte mit ihrer Verlagsbetreuerin Laura Bosselmann die Patientenbücherei. Sie hat bereits zwei Biographien über ihr Leben mit der unheilbaren Krankheit Morbus Pompe geschrieben. Außerdem veröffentlichte sie in den letzten Jahren zwei Kinderbücher mit fröhlichen und lehrreichen Vorlesegeschichten.

Aus diesen Büchern las Laura Bosselmann den Kindern der Betriebskindertagesstätte „Klinikum kids“ und einigen erwachsenen Gästen vor. So stand in einer Geschichte der Einkaufsbummel der Familie im Mittelpunkt, wo plötzlich die kleine Jana ihre Eltern nicht mehr findet.

Bei einer anderen Geschichte geht es um Johanna, die wie auch Claudia

Mayr im Rollstuhl sitzt und auf fremde Hilfe angewiesen ist. Sie lauschen gebannt den Geschichten und blicken auch Claudia Mayr ganz neugierig an. Sie sitzt neben der Vorleserin und stellt sich im Anschluss gern den Fragen, wie z.B. „Was ist das für ein Schlauch an deiner Nase? – Hast Du als Kind einen bunten Rollstuhl gehabt?“

Einige Gäste nutzten die Gelegenheit und ließen sich von Claudia Mayr Bücher signieren. Als Dankeschön überreichten die Kinder ein gebasteltes Herz mit Süßigkeiten. Büchereileiterin Ulrike Eger bedankte sich bei Claudia Mayr und Laura Bosselmann mit einem Blumenstrauß. [I ak](#)

REIF FÜR DIE INSEL: IRLANDS MAGISCHER WESTEN

Im Oktober fand im vollbesetzten Hörsaal ein Diavortrag über Irland mit der Familie Leissner statt. Sie verbringt schon seit über 20 Jahren viel Zeit auf der Insel und hat im Westen Irlands für sich eine zweite Heimat gefunden. Die Tochter Sonja ging für ein halbes Jahr als Gastschülerin dort



Büchereileiterin Ulrike Eger (Bildmitte) mit der „irischen“ Familie Leissner.

zur Schule. In perfektem Englisch mit irischem Akzent moderierte Sonja Gedichte aus dem hohen Norden. Ihr Freund Max assistierte und übersetzte für die Gäste. Die wunderschönen Landschaftsaufnahmen wurden durch „Irish Traditionals“ musikalisch untermauert. Dazwischen hatten die beiden jungen Leute mal Heiteres, mal Historisches oder auch sehr Romantisches zu erzählen.

In passendem Outfit mit dickem irischem Schafwollpulli zeigte die Familie Leissner den Patienten und Gästen ein weites Land, in dem die Uhren etwas langsamer gehen und erzählten über interessante Begebenheiten mit dem „freundlichsten Volk“ Europas. [I ue](#)

GOSPELKONZERTE IN DEN KLINIKUM-KAPELLEN

Die Patientenbücherei organisierte für das Klinikum und für das Klinikum Süd ein Gospelkonzert. Die Abende gestaltete der Augsburger Chor „The

Spiritual Sisters“. In der Klinikum-Kapelle war der Gospel-Abend mit „Laudato si“ überschrieben. Die Lieder und Texte bezogen sich auf das Leben des Heiligen Franz von Assisi. Der Gesang wurde mit Keyboard, Harfe oder Trommel begleitet. Neben den zahlreichen Gästen konnten auch die Patienten im Krankenbett das Konzert im Fernsehen durch die Live-Übertragung genießen. Zwei Wochen später trat die Gruppe in der Kapelle im Klinikum Süd auf.

In ihrem Programm „The Gospeltrain is coming“ luden die Sängerinnen die Zuhörer auf eine Reise in verschiedene Länder und Zeiten ein. Bei einigen Liedern durften die Gäste den Chor aktiv unterstützen und so wurde begeistert geschnippt, gesungen und geklatscht.

In der voll besetzten Kapelle in Haunstetten herrschte eine tolle Hausmusik-Atmosphäre. Nach mehreren Zugaben wurde der Chor mit viel Applaus verabschiedet. Ulrike Eger,

die Leiterin der Klinikum-Patientenbücherei bedankte sich für die beiden eindrucksvollen Konzerte bei der Chorleiterin Maria Dehner und ihren Sängerinnen. [I ue](#)

INFO-VERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Jeden Monat finden für werdende Eltern Infoabende der Frauenklinik statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen für Patienten sind auch im Internet auf www.klinikum-augsburg.de verzeichnet.

KINDERAKADEMIE

jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag, 23. Februar 2012
 Dr. Silke Westphal, I. Kinderklinik:
 „Blut, das Lebenselixier“

Freitag, 24. Februar 2012

Kinderchirurgie: „Knochen, Muskeln, Gelenke“



Frühjahr 2012

Das Kammgarn-Quartier: die neue Mitte Augsburgs

- Mitten im historischen Augsburger Textilviertel entstehen vier moderne und sympathische Wohnhäuser.
- Die jeweils 11 bzw. 14 eleganten Wohnungen sind exklusiv ausgestattet und mit aktuellster Haustechnik versehen.
- Sichern Sie sich z.B. eine der einzigartigen Penthouse-Wohnungen mit großer Dachterrasse.

Jetzt vormerken lassen!

Nähere Informationen:
 Tel. 0821/94096 oder www.gs-wohnbau.de



NAVIGATION 20,00 €*
 SITZHEIZUNG 4,50 €*
 COMFORT PAKET 13,00 €*
 METALLIC 8,50 €*
 LINES PAKET 24,00 €*
 LM V SPEICHE 10,00 €*
 Autohaus Augsburg GmbH
www.autohaus-augsburg.de
 Freude am Fahren

DAS LEBEN IST EIN WUNSCHKONZERT!

STELLEN SIE SICH IHREN TRAUM-1er SELBST ZUSAMMEN!



Beispielangebot Fahrzeug-Leasing**:

BMW 116i
 Leasingzeit: 36 Monate
 Fahrleistung pro Jahr: 10.000 km
 Einmalige Sonderzahlung: 1999,00 €
 Neupreis: 23.850,00 €
monatliche Leasingrate: 246,00 €

WUNSCHAUSSTATTUNGEN ZUM SONDERPREIS BIS 31.12.2011
 Lines Paket 24,00 €, Comfort Paket 13,00 €,
 Metallic 8,50 €, LM V Speiche 10,00 €,
 Sitzheizung 4,50 €, Navigation 20,00 €

autohaus augsburg 

Göggingen . Bergiusstr. 9 . Tel. (0821)9009-0
 Lechhausen . Stätzinger Str. 66 . Tel. (0821)72052-0
 Stadtmittl . Langenmantelstr. 21-23 . Tel. (0821)50100-0

* Alle Zusatzausstattungen Preise sind monatlich inkl. MwSt. ** Ein Angebot der BMW Leasing GmbH. Fahrleistung lt. Leasingangebot und kombinierter, durchschnittlicher Verbrauch laut Werksangabe. Zzgl. einmalige Überführungskosten: 550,00 € (inkl. MwSt.). Alle Preise inkl. MwSt.

Ein guter Rat ist wie Schnee. Je sanfter er fällt, desto länger bleibt er liegen und umso tiefer dringt er ein.

Simone Signoret, französische Schauspielerin (1921–1985)





**Blick
winkel**

REZEPT-TIPP: ROTE-BETE-SUPPE MIT KORIANDER



ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

- 2 Zwiebel
- 5 Rote Bete
- 1 kleine Knolle Ingwer
- 2 EL Rapsöl
- 2 EL Apfel- oder Kokosessig
- 1 EL Honig
- ½ l Gemüsebrühe
- ½ l Kokosmilch
- ½ Bund Koriander

Zubereitung

- Zwiebeln abziehen und würfeln.
- Rote Bete waschen, schälen und in Scheiben schneiden.
- Ingwer schälen und würfeln.
- Rapsöl erhitzen und die Zwiebeln darin glasig dünsten.
- Rote Bete zugeben und mitdünsten.
- Ingwer ebenfalls zugeben und umrühren.
- Gemüse mit Apfel- oder Kokosessig ablöschen.
- Honig zugeben, das Ganze mit der Brühe aufgießen, umrühren und die Suppe ca. 60 Minuten leicht kochen lassen.

- Einige Scheiben Rote Bete aus der Suppe nehmen und den Rest pürieren, mit Salz abschmecken. Zurückbehaltenen Rote-Bete-Scheiben wieder zufügen.
- Kokosmilch zur Suppe zugeben, umrühren und erwärmen.
- Koriander waschen, trockenschütteln, fein hacken und dann über die Suppe streuen.

Ernährungsphysiologische Bewertung

Rote Bete haben entgiftende Wirkung, sind reich an Folsäure, Eisen und Kalium. Koriander gibt dem Gericht einen besonderen Geschmack und enthält antibakterielle Wirkstoffe.

I Bernhard Ziegenfuß
Küchenleitung Diätetik und
Patientengastronomie



Backhaus
Gerd Wiedemann
Affinger Straße 6
86167 Augsburg
Telefon 08 21/70 50 66



**Die frische Bäckermeisterqualität
die schmeckt, mit Zutaten aus Bayern
und mit Rosenmehl gebacken**

Der Frische-Lieferant

Nach International Food Standard
(IFS) zertifizierter Betrieb



Fruchthof Ehinger
Bgm.-Wegele-Str. 14-14a
86167 Augsburg
Industriegebiet Augsburg-Ost
Telefon (08 21) 7 40 05-0



Ehinger

Fruchthof · Fertigprodukte
Logistik

Großhandel · Import · Agentur · Intern. Kühlspedition

PATIENTENSICHERHEIT HOHES RECHTSGUT

Die Sicherheit der Patienten ist uns ein ganz besonders wichtiges Anliegen und eines der höchsten Rechtsgüter, die wir im Klinikum schützen. Diese Sicherheit gewährleisten wir auf den unterschiedlichsten Ebenen: Einmal gilt es, die ärztliche Behandlung sowie die pflegerische Betreuung auf medizinischem Spitzenniveau sicherzustellen. Darüber hinaus dienen die umfangreichen Vorschriften der Arzneimittelsicherheit und der Sicherheit der Medizinprodukte dem Schutz der Patienten. Um die Sicherheit im Sinne von Ordnung, Ruhe und Geborgenheit im Klinikum gewährleisten zu können, gibt es auch unseren Sicherheitsdienst.

MITARBEITER SIND UMFASSEND GESCHULT

Die Aufgaben des Sicherheitsdienstes sind dabei vielfältig: Um Störungen von unseren Patienten fernzuhalten, überwacht er die Einhaltung der Hausordnung. Dabei zeigt der Sicherheitsdienst auch Präsenz in der Notaufnahme, insbesondere im Zugangsbereich für Patienten und Besucher. Um hier etwaige Konfliktsituationen effektiv deeskalieren zu können, ist der Sicherheitsdienst mit den notwendigen Befugnissen zur Durchsetzung der Hausordnung ausgestattet. Natürlich sind die Mitarbeiter in Techniken der Deeskalation und Befriedung bestehender Konfliktsituationen umfassend geschult.

Der Sicherheitsdienst kontrolliert ferner nach ausgelösten Einbruch- oder Feueralarmen unverzüglich die entsprechenden Bereiche und unterstützt zudem die Ärzte und Pflegekräfte, sofern andere Menschen im Klinikum aggressiv auftreten und dadurch die Sicherheit der übrigen Pa-

Über den Autor



Rechtsanwalt Olaf Walter
Leiter Recht / Syndikus
Telefon 0821 400-4412

tienten und Mitarbeiter gefährden. Schließlich ist er auch für Personennotrufe und zur Abwendung von unmittelbaren Gefahren außerhalb der Stationen zuständig, ergreift bei Notfällen Erste-Hilfe-Maßnahmen und alarmiert die Notärzte.

ZUFahrTEN FREIHALTEN

Zur Zuständigkeit des Sicherheitsdienstes gehört ebenso, die Feuerwehzufahrten zu kontrollieren und freizuhalten, damit im Brandfall die Rettungsfahrzeuge unmittelbar an das Gebäude heranfahren können. Das gilt auch für die Notaufnahme, die immer für die Zufahrt von Rettungsfahrzeugen frei gehalten sein muss. Der Sicherheitsdienst ist verpflichtet, solche Fahrzeuge entfernen zu lassen, die die Feuerwehr- und Rettungswagenzufahrten blockieren.

Zu guter Letzt ist der Sicherheitsdienst auch für die regelmäßige Kontrolle des Hubschrauberlandeplatzes zuständig, um etwaige Hindernisse rechtzeitig vor Eintreffen eines Rettungshubschraubers zu beseitigen.

WICHTIGER BEITRAG FÜR PATIENTENGEBOrgENHEIT

Neben den genannten Aufgaben hat der Sicherheitsdienst noch eine Vielzahl weiterer Verantwortlichkeiten, die ebenso wie die genannten Tätigkeiten durchweg der Sicherheit von Patienten und Mitarbeiter dienen. Damit ist der Sicherheitsdienst des Klinikums, das jährlich von weit über 230.000 Menschen aufgesucht wird, eine wichtige Einrichtung und damit auch ein wichtiger Baustein hinsichtlich der Patientengeborgenheit in unserem Klinikum.

PERSONALRAT: SCHON MEHR ALS 50.000 EURO

Beim Weihnachtsbasar des Personalrats wurde im Jahr 2011 die 50.000-Euro-Spendengrenze überschritten. Rund 2.700 Euro nahmen Beschäftigte und ihre Angehörigen ein, als sie im November eigene Kreationen herstellten und für den guten Zweck verkauften. Keramiken und Weihnachtsdekorationen, selbstgemachte Marmeladen und Honig aus eigener Imkerei, Karten und Bilder, Schmuck – viele Artikel zum Schenken oder um sich selbst zu erfreuen waren im Angebot. Seit 1994 finden vom Personalrat organisierte Basare statt, deren Erlös gespendet wird. 39 Organisationen in Augsburg, aber auch weltweit, konnten Spenden erhalten.
I Monika Lanzinger, rd



Prof. Matthias Anthuber



Prof. Michael Beyer



Prof. Helmut Messmann



Prof. Arthur Mueller

ACHT CHEFÄRZTE „IM FOCUS“

Patienten und Ärzte haben bundesweit gewählt und damit 1.500 Ärzte als „Top-Mediziner“ im Ranking des Magazins FOCUS ausgezeichnet. Acht von ihnen sind Chefärzte am Klinikum Augsburg:

- Häufig von Kollegen, aber auch von Patienten im FOCUS-Ranking empfohlen wird [Prof. Dr. Matthias Anthuber](#), Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie als Experte für Tumoren des Verdauungstraktes. Viele Eingriffe hat der „Top-Mediziner“ bei Darm- und Magenkrebs vorgenommen. Zum Behandlungsspektrum und zu seinen Publikationen zählen auch Eingriffe bei Bauchspeicheldrüsenkrebs. Entsprechend spezialisiert ist er ebenso auf die Gebiete der Chirurgie bei Magen-, Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsentumoren.
- [Prof. Dr. Michael Beyer](#), Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie am Klinikum Augsburg, zählt ebenfalls zu den Top-Medizinern des FOCUS-Rankings. Häufig nimmt er Eingriffe der Aorten Chirurgie vor, aber auch zu Herzklappenreparaturen. Zu den Spezialisierungen zählen rekonstruktive Herzklappen- und Aorten Chirurgie. Dies

dürfte auch dazu beigetragen haben, dass er häufig von Patienten empfohlen wurde.

- Gleichzeitig haben überdurchschnittlich häufig Kollegen, aber auch Patienten ihre Empfehlung für [Prof. Dr. Helmut Messmann](#), Chefarzt der III. Medizinischen Klinik, abgegeben. Zu seinen Spezialisierungen als ebenso im FOCUS-Ranking aufgeführter Experte für Tumoren des Verdauungstraktes gehören die endoskopische Therapie von Frühkrebs in Magen, Darm und Speiseröhre sowie das Stenting und die Lasertherapie. Er nahm sehr viele Eingriffe bei Darm- und Magenkrebs sowie bei Bauchspeicheldrüsenkrebs vor. Auch veröffentlichte er Publikationen zu medikamentösen Therapien.
- Bei den Netzhaut-Experten führt das FOCUS-Ranking [Prof. Dr. Arthur Mueller](#), Chefarzt der Augenklinik. Nicht nur Patienten, sondern darüber hinaus empfehlen ihn häufig seine Kollegen.
- Auch die Kardiologie am Klinikum wurde mit ihrem Chefarzt [Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt](#), I. Medizinische Klinik, ausgezeichnet, nachdem er zu den von Patienten

besonders häufig empfohlenen „Top-Medizinern“ gehört. Viele Publikationen wie zu Stents, Herzinfarkt, Herzmuskelschwäche und Synkopen, aber auch Eingriffe Ballondilatation und Implantationen von Schrittmachern zählen zu den Angaben im Ranking. Spezialisiert ist er auf Koronarinterventionen, das akute Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz und Synkopen.

- Zu den bundesweiten Experten für Leukämien, Lymphome und Metastasen zählt aufgrund der Empfehlung von Patienten und Kollegen [Prof. Dr. Günter Schlimok](#), Chefarzt der II. Medizinischen Klinik. Zu seinen vielen Publikationen, Studien und Eingriffen zählen die Gebiete wie die Therapie akuter und chronischer Leukämien sowie von Lymphomen und insbesondere auch die medikamentöse Metastasentherapie. Darüber hinaus ist er spezialisiert in der Stammzellentransplantation und im Nachweis von Mikrometastasen.
- Zu den bundesweiten Experten für urologische Tumoren zählt auch [Prof. Dr. Dorothea Weckermann](#), Chefärztin der Urologischen Klinik am Klinikum Augsburg. Nicht nur von Patienten, sondern auch häufig



Prof. Wolfgang von Scheidt



Prof. Günter Schlimok



Prof. Dorothea Weckermann



Prof. Klaus Wölfle

von Kollegen empfohlen wurde die „Top-Medizinerin“ insbesondere für ihre Publikationen und Eingriffe auf dem Gebiet der Prostatakrebs-, Blasenkrebs- und Nierenkrebsoperationen. Zu ihren Spezialisierungen zählen plastisch-rekonstruktive Eingriffe und spezielle Methoden der Lymphknotenentfernung.

- Bei den Gefäßchirurgen wurde Prof. Dr. Klaus Wölfle, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, nicht nur häufig von Patienten, sondern auch von Kollegen empfohlen. Er deckt das im gesamten Ranking dargestellte gefäßchirurgische Behandlungsspektrum wie die Carotis- und Aneurysmenchirurgie sowie periphere Bypass-Operationen und Krampfaderbehandlungen ab und hat dazu viel publiziert. Als Spezialisierung wird noch ergänzend die komplexe endovaskuläre und offene Aortenchirurgie aufgeführt.

Experten arbeiten in ihren Fachbereichen Hand in Hand, sodass der Patient operativ und nicht-operativ optimal vor Ort versorgt werden kann.

Der Medizinische Direktor, Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, gratulierte zu der „hervorragenden Bewertung“: „Nachdem schon in der Vergangenheit mehrere Ärzte des Klinikums in Deutschlands härtestem Mediziner-Check vertreten waren, ist dies für mich ein eindrucksvoller Beweis für die hohe medizinische Kompetenz und die universitätsgleiche Leistungsfähigkeit unseres Hauses, zumal zahlreiche Unikliniken und Großkrankenhäuser nicht erwähnt werden.“ Klini-

kum-Vorstand Alexander Schmidtke gratulierte und betonte: „Im Rahmen unserer Modernisierungsmaßnahmen wollen wir Bedingungen für Spitzenmedizin in Augsburg und Schwaben weiter verbessern, um unsere Experten in Medizin und Pflege zu unterstützen. So wollen wir langfristig beste medizinische Versorgung auf universitärem Niveau garantieren können.“

Das Ranking basiert auf einer groß angelegten Arzt- und Patienten-Umfrage zur Qualität der medizinischen Versorgung in Deutschland. Zudem wurden Veröffentlichungen und Studien der Experten berücksichtigt. | rd

BEWEIS FÜR HOHE MEDIZINISCHE KOMPETENZ

Einzigartig in der nicht-universitären Kliniklandschaft ist die Tatsache, dass am Klinikum die Herzchirurgie und die Kardiologie sowie die Viszeralchirurgie und die Gastroenterologie mit ihren Chefarzten in der Focus-Liste vertreten sind. Die

Sorgenfrei leben im Ruhestand

Wohnen & Pflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



Zentrale Beratung: 0821 324-6161
Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg, www.altenhilfe-augsburg.de

 **Altenhilfe**
der Stadt Augsburg



Bei der Informationsveranstaltung, v.l.: Martin Vestweber, Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Prof. Dr. Michael Beyer sowie Dagmar und Franz Christofori.

„HERZ UNTER DRUCK“ AM KLINIKUM

Im November fand zu den bundesweiten Herzwochen eine Informationsveranstaltung zum „Herz unter Druck“ statt. Martin Vestweber, Geschäftsführer der Deutschen Herzstiftung, dankte Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt sowie Prof. Dr. Michael Beyer für ihr Engagement im Augsburger Herzzentrum und insbesondere für die zehnjährige Begleitung der bundesweiten Herzwochen. Beide Chefarzte sind Mitglied des wis-

senschaftlichen Beirats der Deutschen Herzstiftung. Dagmar und Franz Christofori engagieren sich vor Ort ehrenamtlich für die Stiftung. Die Herzwochen machten darauf aufmerksam, dass Bluthochdruck zu den häufigsten Krankheiten zählt und allein in Deutschland 250.000 Patienten oft deswegen einen Schlaganfall erleiden. Infos zu den Behandlungsmethoden gibt es im Internet auf www.klinikum-augsburg.de. | rd

CHEFARZT ZUM PRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Professor Dr. Helmut Messmann, Chefarzt der III. Medizinischen Klinik, wurde auf dem Bayerischen Gastroenterologenkongress in Regensburg einstimmig für die Amtsperiode 2014 zum Präsidenten der Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern e.V. gewählt. In dieser Funktion wird er in Augsburg den Kongress mit dem Themenschwerpunkt „Gastrointestinale

Onkologie“ ausrichten. Zu dieser Veranstaltung werden etwa 500 Teilnehmer erwartet. Der Bayerische Gastroenterologenkongress hat eine lange Tradition. Der Freistaat war das erste Bundesland, das einen solchen Kongress auf Länderebene initiiert hat. Prof. Dr. Helmut Messmann ist seit 2002 als Chefarzt der III. Medizinischen Klinik am Klinikum Augsburg tätig. | ak



Chefarzt Prof. Dr. Helmut Messmann

THEMA ORGANSPENDE: VORBEHALTE ABBAUEN

Am 17. November gab es auf Einladung der Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums e.V. intensive Diskussionen zum wichtigen Thema Organspende.

Teilnehmer waren Prof. Dr. Matthias Anthuber, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, der international renommierte Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Heinz Angstwurm, der als Neurologe und Psychiater tätig ist, Dr. Dr. Anton Losinger, Weihbischof und Domprobst im Bistum Augsburg sowie Mitglied im deutschen Ethikrat, Prof. Dr. Henning Rosenau, Studiendekan der juristischen Fakultät der Universität Augsburg und Direktor des Instituts für Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht sowie der Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums e.V., MdL Max Strehle.

Strehle sah die Notwendigkeit der Organspende-Debatte vor allem angesichts der „großen Ängste und Vorbehalte in der Bevölkerung“, die eine noch bessere Information erforderlich machen. Professor Angstwurm betonte, dass gerade bei der Hirntoddiagnostik bisher keine Fehldiagnosen belegt seien.

Ängste vor Fehlern der Ärzte müssen genommen werden, war auch eine zentrale Forderung von Weihbischof Dr. Losinger. Zugleich sollten sich aber auch noch mehr Krankenhäuser intensiver an der Organspende-Entnahme beteiligen. Gleichzeitig, so Professor Rosenau, müssten die Menschen zur Selbstbestimmung in der Frage der Organspende animiert werden. Dabei geht es um Information und eine Verpflichtungserklärung, ob die Entnahme eines Organs vorgenommen werden kann. Damit würde den Angehörigen auch die Entscheidungsfindung abgenommen. | rd

ZENTRALE AUFGABE: BILDUNGSZENTRUM FÜR SCHWABEN ETABLIEREN

Am 7. November diesen Jahres hat Bruno G. Wirnitzer die Leitung in der neuen Akademie für Gesundheitsberufe übernommen. Die Akademie wird in den kommenden Monaten als Dachorganisation für die Berufsfachschulen, die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie für neue Lehr- und Lernangebote geschaffen.

FÜR HOMOGENE AKADEMIE

„Ein Bildungszentrum für Schwaben etablieren, das die verschiedenen fachlich sehr guten Schulen und Ausbildungsbereiche des Klinikums zu einer homogenen Akademie zusammenfassen soll – für die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch um den

Markt weiter zu erschließen“, nennt Bruno G. Wirnitzer seine zentrale und anspruchsvolle Aufgabe. Ehe er die Bereichsleitung übernahm, war er zuletzt selbstständiger Personal- und Organisationsberater im Gesundheitswesen. Der 55-Jährige erwarb als gelernter Krankenpfleger verschiedene Weiterbildungen, studierte berufsbegleitend und war auch als Dozent an Bildungsinstituten und Hochschulen tätig.

Vor seiner Selbstständigkeit war der Diplom-Pflegewirt langjährig als Pflegedirektor tätig und von 2005 bis 2010 Geschäftsführer für Personal und Soziales sowie Arbeitsdirektor der Städtischen Kliniken in München. Zu seinem Aufgabenfeld gehörte unter anderem auch der Aufbau einer zentralen Bildungseinrichtung für den Klinikverbund. | rd



Akademieleiter Bruno G. Wirnitzer: Ein vielschichtiges Aufgabenfeld.

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



400 Jahre Hospitalstiftung Dinkelscherben – jetzt auch in Zusmarshausen



Seniorenzentrum St. Albert
Hochstiftstraße 6,
86441 Zusmarshausen
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0
Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66
www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de





Seniorenheim Dinkelscherben
Spitalgasse 2,
86424 Dinkelscherben
Tel. (0 82 92) 96 06-0
Fax (0 82 92) 96 06-6 66
www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de



Schmid Media, Augsburg



Bewegen Sie sich!

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM
Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzsenberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do, 7.00 - 21.00 Uhr und Fr, 7.00 - 18.00 Uhr

Haunstetter Straße 112 · 86161 Augsburg
Tel. 08 21-59 70 50 · Fax 08 21-59 70 520
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2 · Kostenlose Parkplätze

www.gesundheitszentrum-provita.de

SUSANNE ARNOLD NEUE PFLEGEDIREKTORIN

Susanne Arnold wird ab 1. April 2012 die neue Pflegedirektorin des Klinikums und tritt damit die Nachfolge von Johannes Wilhelms an, der im Sommer in den Ruhestand geht. Die gelernte Fachkrankenschwester war u.a. in den Jahren 1993 bis 1998 auf der operativen Intensivstation am Klinikum Augsburg tätig, zuletzt Pflegedirektorin am Klinikum Darmstadt und zuvor am Klinikum Kempten-Oberallgäu. Die Diplom-Pflegewirtin (FH) studierte berufsbegleitend und erwarb den Titel „MBA Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte“. | rd

ZUM NEUEN ERSTEN VORSITZENDEN GEWÄHLT



Chefarzt Prof. Dr. Joachim Sciuk.

Professor Dr. Joachim Sciuk, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin und Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums, wurde anlässlich der diesjährigen Jahrestagung der Bayerischen Gesellschaft für Nuklearmedizin einstimmig zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt. Seine Amtszeit beginnt am 1. Januar 2012. | ak

PROF. MICHAEL BEYER: ENGAGIERT FÜR VARNA

Professor Dr. Dr. h.c. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, erhielt anlässlich der 50-jährigen Jubiläumsfeier der medizinischen Universität Varna in diesem Jahr eine Jubiläumsplakette für sein Engagement zur Gründung und materiellen sowie wissenschaftlichen Unterstützung der Universitätsklinik. Mit der Hilfe von Professor Beyer und seinem Team wurde die erste Herzchirurgie für die Universitätsklinik Varna, aber auch für ganz Nordostbulgarien gegründet. Insbesondere erfolgten eine wissenschaftliche, aber auch materielle Unterstützung sowie die Erstellung von Weiterbildungs- und Fortbildungsplänen für die Universitätsklinik. Für das kommende Jahr ist ein Kardiologisches-Kardiochirurgisches Forum an der Küste des Schwarzen Meeres sowie ein weiterer Aus-



Chefarzt Prof. Dr. Michael Beyer.

tausch mit jungen Kollegen geplant. Professor Beyer wurde am 6. April 2006 zum Ehrendoktor der Universität Varna sowie zum Ehrenbürger der bulgarischen Stadt ernannt. | ak

DR. MÄRKL: HABILITATION UND LEHRBEFUGNIS

Dr. Bruno Märkl, Leitender Oberarzt des Pathologischen Instituts am Klinikum Augsburg (Direktor Prof. Dr. Hans Arnholdt), hat sich im Mai 2011 an der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität mit dem Thema „Methoden zur Verbesserung des histopathologischen Lymphknotenstaging in Tumoren des Gastrointestinaltraktes“ habilitiert und die Lehrbefugnis sowie die Berechtigung zur Führung des Titels eines Privatdozenten erworben.

Dr. Märkl ist seit 1999 am Klinikum Augsburg und seit 2006 an der Entwicklung intensiver wissenschaftlicher Tätigkeiten mit interdisziplinärem Ansatz beteiligt. Es besteht eine enge wissenschaftliche Kooperation mit der Universität Erlangen. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit bietet Dr. Bruno Märkl zusammen mit weiteren Kollegen einen Kurs „interdisziplinäre Onkologie“ für die Studenten am Klinikum an.



Privatdozent Dr. Bruno Märkl.

Die Studiengruppe erhielt bisher drei Wissenschaftspreise. Dr. Märkl veröffentlichte auch eine Reihe von Publikationen in diversen internationalen Fachzeitschriften. | ak

20.000 EURO FÜR ÄRZTE UND PROJEKTE AM KLINIKUM AUGSBURG

Am 21. November überreichte die Dr.-Wolfbauer-Stiftung aus Donauwörth Preise und Förderungen im Gesamtwert von 20.000 Euro an Ärzte und Projekte am Klinikum Augsburg. Mit einem Großteil der Summe wird eine 2006 geschlossene Kooperation zwischen dem Herzzentrum und der Uniklinik Varna (Bulgarien) gefördert. Jährlich kommen nun junge bulgarische Ärzte zum Austausch in die Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie sowie in die Kardiologie, um sich weiterzubilden. Sie werden im OP, auf der Herzchirurgischen Station sowie in weiteren Funktionsbereichen vom Team des Herzzentrums betreut. Mit der finanziellen Unterstützung soll 2012 das Projekt intensiviert werden.

Von der Dr.-Wolfbauer-Stiftung wurden Dr. Antonius Bayas von der Neurologischen Klinik für seine Forschun-



Im Bild v.l.: Dr. Volker Seeger (Vorstandsvorsitzender der Dr.-Wolfbauer-Stiftung), Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Dr. Giesbert Leissner, Dr. Rainer Michel, Medizinischer Direktor Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, Dr. Antonius Bayas, Wolfgang Olshausen (Vorstand der Dr.-Wolfbauer-Stiftung), Elke Bachthaler (Referentin des Medizinischen Direktors) und Klaus Langer (Vorstand der Dr.-Wolfbauer-Stiftung).

gen zur Multiplen Sklerose ausgezeichnet. Radiologe Dr. Giesbert Leissner erhielt sie für seine Arbeiten rund um die Schaufensterkrankheit, die sich mit äußerst schmerzhaften Beschwerden in den Beinen manife-

stiert, und Dr. Rainer Michel, der seine Doktorarbeit in der Radiologischen Klinik absolvierte. Er untersuchte Zysten, die sich oft im Oberschenkelhals bilden. Informationen auch auf www.dr-wolfbauer-stiftung.de | [ak](#)

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig
 Fachklinik für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation



Wir sind spezialisiert auf Anschlussheilbehandlungen (AHB) nach operativen Eingriffen im Fachbereich Orthopädie bei:

- Gelenkersatz bei Knie und Hüfte
- Operationen an der Schulter
- Operationen an der Wirbelsäule
- Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger
 Unsere Klinik wird durch alle privaten Krankenversicherungen und alle gesetzlichen Krankenkassen belegt. Beihilfefähigkeit ist grundsätzlich gegeben.

Fachklinik für Rehabilitation • D-87645 Schwangau bei Füssen
 Kreuzweg 11 • Tel. +49 (0)8362 889190 • Fax +49 (0)8362 81082
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de



Sie wohnen bei uns in komfortablen Einzelzimmern. Es gibt auch speziell ausgestattete Pflegezimmer und für Rollstuhlfahrer geeignete Zimmer.

Für Patienten, die eine Begleitung mitbringen möchten, stehen geräumige Doppelzimmer oder Appartements zur Verfügung.

Unser Hol- und Bringdienst
 Wir holen unsere Patienten aus dem Akutkrankenhaus oder von zu Hause ab. Nach Beendigung der Maßnahme fahren wir Sie genau so komfortabel wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!



Wir sind für Sie da – mit höchster Qualität.

Im Klinikum und rd. 50x im Raum Augsburg und Friedberg.



Stadtsparkasse Augsburg

ACHT NEUE ZENTRUMSMANAGER AM KLINIKUM AUGSBURG

Vier Damen und vier Herren sind seit dem 1. Oktober Zentrumsmanager am Klinikum und in dieser Funktion für die administrative Steuerung und Führung der Kliniken zuständig (siehe Foto). Um die innerklinischen sowie klinikübergreifenden Prozesse durch kennzahlen- und ergebnisorientierte interprofessionelle Zusammenarbeit zu verbessern, wurde das Zentrumsmanagement konzipiert.

„Das Ziel ist eine hohe Leistungsfähigkeit, verbunden mit großer Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit, bei effizientem Einsatz personeller und materieller Ressourcen“, erklärt Vorstand Alexander Schmidtke. Zusätzlich sind die Zentrumsmanager für die Führung der Stationsleitungen, Pflegekräfte und Mitarbeiter weiterer Berufsgruppen zuständig. Die neue Struktur sieht vor, dass die Chefärzte im Hinblick auf die Erreichung der Zielvorgaben durch die



Das neue Zentrumsmanagement, v.l.: Christa Muser, Sybille Hänsele, Stefan Graf, Dieter Hell, Alexandra Beiting, Jörg Röhring, Sonja Treffler, Konrad Günzel.

Zentrumsmanager unterstützt werden, indem sie die patientennahen Prozesse administrativ-organisatorisch (nicht medizinisch-inhaltlich) begleiten. Die 24 Kliniken und Institu-

te sind zu sieben Zentren zusammengefasst. Dabei wurde größtenteils auf eine therapiebezogene Nähe oder eine Vergleichbarkeit in organisatorischen Abläufen geachtet. [I ak](#)



Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes – Nachbar und Partner des Klinikum Augsburg

Seit der Gründung des BRK-Blutspendedienstes im Jahr 1953 hat sich das Traditionsunternehmen als starker und kompetenter Partner der Medizin und Forschung etabliert und ist ein unverzichtbarer Faktor im bayerischen Gesundheitswesen. Mit jährlich über 500 000 Blutspenden gewährleistet der Blutspendedienst zu über 80 % die Versorgung bayerischer Krankenhäuser, Kliniken und Arztpraxen an 365 Tagen im Jahr – rund um die Uhr – mit sicherem Blut und sicheren Blutprodukten. Jede in Bayern gespendete Blutkonserve wird innerhalb von 24 Stunden verarbeitet, getestet und dann über die in ganz Bayern verteilten Institute des BRK-Blutspendedienstes an Krankenhäuser und transfundierende Arztpraxen ausgegeben.

Eines dieser Institute hat seinen Sitz in Augsburg. In direkter Nachbarschaft zum Zentralklinikum – in der Westheimer Straße 80 – liegt seit 1981 das Institut für Transfusionsmedizin Augsburg des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes. Eine seiner Hauptaufgaben besteht in der täglichen Versorgung dieses größten Kran-

kenhauses Schwabens mit lebensrettenden Blutkonserven. Seit jeher versteht sich der Blutspendedienst daher nicht nur als Nachbar, sondern auch als zuverlässiger Partner des Klinikums.

Selbstverständlich dient die Tätigkeit des Instituts für Transfusionsmedizin aber nicht allein dem Klinikum Augsburg. Das Institut hat sich mittlerweile zu einem Kompetenzzentrum in Schwaben für alle medizinischen Belange rund um das Blut entwickelt und versorgt über 40 Krankenhäuser und 30 Arztpraxen bzw. Dialysezentren im Regierungsbezirk.

Zudem bietet es einen immunhämatologischen Service. Für mehrere Kliniken innerhalb Augsburgs werden die gesamten Routineuntersuchungen vor einer Bluttransfusion wie Blutgruppenbestimmung, Antikörpersuchtest und Kreuzproben durchgeführt. Des Weiteren werden die Krankenhäuser in der Region bei immunhämatologischen Problemfällen, was gerade nachts und an den Wochenenden gut angenommen wird, unterstützt. Die Verfügbarkeit des Augsburger Service-Labors rund um die Uhr trägt wesentlich zur Transfusionssicherheit in Schwaben bei.

Als Sitz der zentralen Spenderbenachrichtigung werden von Augsburg aus die Spender angeschrieben, bei denen im Rahmen der Laboruntersuchung ihrer Blutspende auffällige Befunde erhoben wurden. Durch die Abgabe einer zweiten Blutprobe geht man dem Befund auf den Grund. Viele Krankheiten wurden dadurch schon in einem frühen Stadium entdeckt und konnten rechtzeitig behandelt werden.



Die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm besuchte das „Projekt Diplompatientin“ von mamazone. Die ehemalige Brustkrebspatientin sprach vor etwa 200 Frauen mit der gleichen Diagnose. Neben dem Medizinischen Direktor Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter begrüßte sie auch Frauenklinik-Chefarzt Prof. Dr. Arthur Wischnik (im Bild links).

DAS GRÜNE KRANKENHAUS

Das Klinikum Augsburg nahm am Zukunftspreis der Stadt Augsburg teil. Im Rahmen der Agenda 21/ Nachhaltige Entwicklung wurde der Neubau der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben als „Green Hospital“ vorgestellt. Ein solches Krankenhaus zeichnet sich durch eine erhöhte Ressourceneffizienz in den Bereichen Energie, Wasser und Material aus und minimiert schädliche Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt, unter anderem durch besonders guten baulichen Wärmeschutz. Darüber hinaus finden soziokulturelle Aspekte bei der Planung Berücksichtigung. | rd

LESERBRIEF

Es ist mir ein großes Bedürfnis, mich auch noch auf diese Weise zu bedanken. Die ärztliche Versorgung und die Pflege auf der Station 4.4 ist ganz großartig und nicht selbstverständlich. Und vor allem gilt die Fürsorge auch den Angehörigen! Die Damen an der Anmeldung sind sehr einfühlsam und immer freundlich zu den Angehörigen. Auch darf man zu jeder Zeit anrufen und bekommt immer freundlichst Auskunft (rund um die Uhr!). Allen diesen lieben Menschen sage ich ganz herzlichen Dank!
Helena Bolling, Augsburg

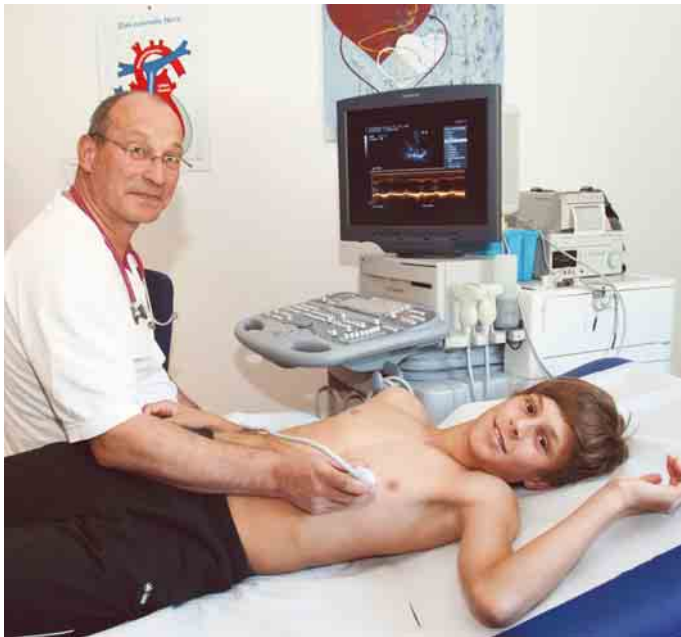
Ihr Leserbrief? Schicken Sie uns Ihre Nachricht an presse@klinikum-augsburg.de, per Fax 0821 400-3348, oder Post: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Hilfe, die ankommt!

IHRE BLUTSPENDE beim Blutspendedienst des BRK

Weitere Informationen und alle Termine erhalten Sie über die **kostenlose Spenderhotline 0800 11 949 11** oder online unter **www.blutspendedienst.com**.





Chefarzt Professor Dr. Gernot Buheitel untersucht einen Nachwuchskicker des FC Augsburg.



Die Stadtsparkasse unterstützt den FCA-Nachwuchs mit 15.000 Euro. Mit im Bild: Prof. Buheitel, FCA-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Bircks und Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Augsburg, Rolf Settelmeier (hinten v.l.).

„FCA-SPRECHSTUNDE“ IN DER KINDERKLINIK MIT SPONSORING

Seit Jahren führt Fußball-Bundesligist FC Augsburg nicht nur bei den Profis, sondern auch im Nachwuchsbereich sportmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch. Dadurch sollen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems er-

kannt werden, die bei Leistungssport zu einem Risiko für den Spieler führen könnten. Dieser Check wird zwei Mal wöchentlich als „FCA-Sprechstunde“ in der Kinderklinik von Chefarzt Prof. Dr. Gernot Buheitel durchgeführt. „Durch diese

Vorsorgemaßnahmen soll für die jungen Spieler die größtmögliche Sicherheit bei der Ausübung ihres Sports erreicht werden“, betont Prof. Buheitel über die Leistungsdiagnostik. Je nach Alter gibt es für die Nachwuchsspieler unterschiedliche Untersuchungen. Dazu gehört beispielsweise auch ein EKG-Test oder alle zwei Jahre eine Ultraschall-Untersuchung. Belastungs-EKGs müssen die Fußballer ebenfalls

regelmäßig von Haus- oder Sportarzt untersuchen lassen, empfehlen Experten. Bei der Finanzierung dieser Untersuchungen durch Professor Buheitel unterstützt die Stadtsparkasse Augsburg die Nachwuchsabteilung des FCA und spendet zu diesem Zweck 15.000 Euro an den Verein. Rolf Settelmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Augsburg: „Die Unterstützung des Nachwuchses ist eine Herzensangelegenheit für uns. Wenn wir dann zusätzlich noch etwas für die Gesundheitsförderung tun können, ist es umso besser.“

Dankend nahm Peter Bircks, Aufsichtsratsvorsitzender und ehemaliger Präsident des FC Augsburg, die Spende der Stadtsparkasse entgegen: „Wir freuen uns, dass wir mit der Stadtsparkasse und der Kinderklinik zwei Partner an unserer Seite haben, die uns bei der Leistungsdiagnostik unterstützen, denn die Gesundheit durch entsprechende Vorsorge ist Grundvoraussetzung für jeden Sportler.“ I ak, pm

Orthopädie-Technik Sanitätshaus Reha-Technik

e-mail: ganter@orthopaedietechnik.de internet: www.orthopaedietechnik.de

<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Prothesen • Stützapparate • Korsetts • Leibbinden • Bandagen • Einlagen nach Computerabdruck • Diabetiker/Rheumatiker-versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompressionsstrümpfe • Brustprothesen • Stoma- und Inkontinenz-Beratung und Versorgung • Blutdruckmesser • Blutzuckermessgeräte 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollstühle • Rollstühle • Badewannenlifter • Patientenlifter • Toilettenstühle • Krankbetten • Gehhilfen
--	---	--

H. Ganter GmbH

Ulmer Landstr. 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 0821/240700 Fax.: 0821/2407070

QUALITÄTS-MANAGEMENT
Wir sind zertifiziert
DIN EN ISO 9001:2008

30.000-EURO-SPENDE VON DER KINDERKREBSHILFE KÖNIGSWINKEL

„Wir freuen uns, dass wir Kindern helfen können“, sagt Dr. Rainer Karg überzeugt. Aus Buching im Allgäu kam er in das Schwäbische Kinderkrebszentrum am Klinikum, um sich vom Einsatz der Spenden der Kinderkrebshilfe Königswinkel e.V. zu überzeugen. Auch in 2011 hat der Verein wieder rund 30.000 Euro in eine bessere Versorgung für Kinder in der Region investiert. In elf Jahren brachte man mit den engagierten Mitgliedern rund eine Million Euro allein für Kinder und deren Familien im Schwäbischen Kinderkrebszentrum auf. „Ohne Engagement und Förderer könnten viele Wünsche von Patienten, Ärzten und Pflegenden für eine noch bessere und indi-

viduelle Versorgung der Kinder und Jugendlichen nicht erfüllt werden“, sind sich Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke und Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums, einig. Sie sind dankbar für die Unterstützung der Kinderkrebshilfe Königswinkel. „Dr. Karg, die Mitglieder und Freunde des Vereins machen vielen Familien in schwierigsten Situationen das Leben ein entscheidendes Stück leichter“, ergänzt Prof. Michael Frühwald. 2011 konnte durch die Spende ein spezielles Gerät für den unbehinderten Einsatz von Medikamenten-Perfusoren in starken Magnetfeldern angeschafft wer-



Ein neues spezielles Gerät für den unbehinderten Einsatz von Medikamenten-Perfusoren. Im Bild v.l.: Hans-Jürgen Blaßhofer (Kinderkrebshilfe Königswinkel), Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Peter Grimm und Dr. Rainer Karg (beide Königswinkel).

den. Zudem wurde ein Klassenzimmer für die Klinikschule neu eingerichtet und ausgestattet. „Die Schule hat jetzt einen Raum, nicht nur in ihrer Bedeutung“, so Vorstand Schmidtke. Mehr Informationen über die Kinder-

krebshilfe Königswinkel im Internet auf www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de Das Kinderkrebszentrum und die Kinderklinik Augsburg informieren umfassend über ihr Leistungsangebot auf www.klinikum-augsburg.de. | rd

BUCHSTABENGITTER

F	A	E	G	L	C	K	A	N	I	N	C	H	E	N	A	N	O	E	L	E	A	M	A	H	C
E	T	T	A	R	M	I	E	L	H	O	D	S	I	U	F	I	I	M	K	Q	J	U	M	I	A
R	H	E	I	J	W	E	I	S	S	K	O	P	F	S	E	E	A	D	L	E	R	L	G	S	D
D	G	O	D	R	N	O	M	E	H	G	U	R	O	I	F	W	G	B	E	D	T	O	W	A	L
M	A	R	D	E	R	G	R	P	C	T	W	N	I	E	W	H	C	S	D	L	I	W	F	L	K
A	I	K	N	A	F	H	P	M	U	E	T	T	H	B	O	C	O	H	G	O	P	X	B	A	G
E	O	D	I	B	U	C	K	E	L	W	A	L	N	E	H	S	K	C	E	S	N	H	E	M	V
N	B	L	T	N	K	I	A	H	V	R	T	N	J	N	K	N	H	U	H	W	N	Q	I	A	B
N	S	I	R	U	M	N	X	C	H	R	E	A	B	S	I	E	F	F	E	L	L	T	U	N	I
C	H	H	L	A	U	A	S	S	E	K	S	C	G	C	B	Z	M	Z	V	P	F	E	R	D	H
H	U	C	D	R	A	R	H	I	O	P	A	N	T	H	E	R	M	H	O	E	J	F	N	E	M
E	T	S	B	Z	K	Y	F	L	R	H	O	L	L	D	A	I	L	I	D	O	K	O	R	K	
N	R	M	Q	T	M	V	C	I	H	M	D	F	F	A	E	W	T	E	S	I	M	U	K	P	L
G	U	K	C	S	C	H	N	A	B	E	L	T	I	E	R	P	E	G	N	A	L	H	C	S	I
K	R	E	B	S	R	A	R	H	A	P	E	S	G	F	R	G	F	U	A	M	Y	C	R	P	W
I	E	W	S	U	B	M	A	B	D	Z	F	R	R	E	L	F	A	N	T	S	E	S	F	I	
D	N	N	E	A	J	S	U	K	I	X	N	D	N	R	W	S	A	F	B	H	B	E	T	N	E
U	T	R	T	R	U	T	H	A	H	N	R	A	M	D	S	W	R	E	W	T	K	U	O	K	S
K	I	O	S	T	H	E	F	T	K	U	G	C	U	A	N	T	I	L	O	P	E	P	R	B	E
C	E	S	N	S	O	R	E	Z	O	N	I	H	R	L	A	S	G	Z	L	G	I	J	H	G	L
A	R	A	E	U	H	P	P	E	I	A	F	S	Z	S	G	T	B	L	F	R	O	S	C	H	A

- | | | | |
|------------------|-----------|---------|-------|
| WEISSKOPFSEEDLER | BUCKELWAL | ELEFANT | DACHS |
| SIEBENSCHLAEFER | HAIFISCHE | EISBAER | LUCHS |
| WARZENSCHWEIN | SCHLANGE | HAMSTER | PFERD |
| ERDMAENNCHEN | FELDHASE | KRANICH | GANS |
| SCHILDKROETE | TRUTHAHN | MARDER | ENTE |
| SCHNABELTIER | ANTILOPE | WIESEL | HUHN |
| WILDSCHWEIN | KROKODIL | FROSC | HUND |
| RHINOZEROS | PANTHER | STORCH | WOLF |
| CHAMAELEON | GIRAFFE | RATTE | KUH |
| SALAMANDER | RENTIER | FUCHS | WAL |
| KANINCHEN | DELPHIN | KATZE | ARA |
| BRAUNBAER | STRAUSS | KREBS | |

SUDOKU

3		5	4				9	6
			1		3			
1	9		6			2		4
	4				1			
5	7				9	6		3
8	1		7			4		
4	3							2
		8		6		9	5	
	5		9		2	3	4	

Der Nachdruck der Rätsel erfolgt mit freundlicher Genehmigung von der Internetseite www.knobelfieber.de. Die Auflösungen finden Sie auf Seite 49 dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim „Kopferbrechen“.

Spenden und Stiften



Ein Scheck für die mukis vom Revital Therapiezentrum. Bild von links: Monika Uhl, Landrat Martin Sailer, Gerhard Uhl, Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Prof. Dr. Gernot Buheitel und Dr. Wilfried Schenk (beide II. Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum Augsburg).



SWR-Moderator Jürgen Hörig (rechts) übergibt den Preis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge an Horst Erhardt, Geschäftsführer des Bunten Kreises.

SAMMELAKTION BEIM FIRMENJUBILÄUM

Gerhard Uhl, Betriebsleiter des Revital Therapiezentrums in Königsbrunn, übergab eine Spende in Höhe von 1.100 Euro zum Aufbau der neuen Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben an Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke und Prof. Dr. Gernot Buheitel, Chefarzt der II. Klinik für Kinder und Jugendliche. Aus Anlass ihres 20-jährigen Firmenjubiläums hat das Therapiezentrum für die mukis gesammelt: Die geladenen Gäste zeigten Herz fürs Helfen und folgten dem Spendenaufruf. Auch der Verkaufserlös von Speisen und Getränken. „Die Motivation und den enormen Einsatz der Mitarbeiter

hier am Klinikum finde ich klasse. Das erinnert mich an eine schwierige Zeit in unserem eigenen Unternehmen, die wir nur aufgrund des Engagements aller Mitarbeiter erfolgreich überstanden haben. Wir drücken die Daumen, dass die ehrgeizigen Bemühungen zum Ziel führen“, so Gerhard Uhl. „Der Neubau der Kinderklinik mit Mutter-Kind-Zentrum wird dazu beitragen, dass Spitzenmedizin für Mütter und Kinder auch künftig am Klinikum zu finden ist, und dass eine Umgebung für Kinder und ihre Angehörigen geschaffen werden kann, die dem Gesundwerden dient“, betonte Landrat Martin Sailer. | [ak](#)

NACHSORGEPREIS FÜR DEN BUNTEN KREIS

Die „Deutsche Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind“ verlieh den diesjährigen Nachsorgepreis dem Bunten Kreis. Mit dem Preis wird jährlich eine Initiative oder Einzelperson ausgezeichnet, die sich besonders für die Nachsorge chronisch kranker Kinder und deren Familien einsetzt. Prof. Dr. Dietrich Niethammer als maßgeblicher Mitbegründer der familienorientierten Nachsorge in Deutschland lobte das sehr umfassende Hilfsangebot des Bunten Kreises. „Es ist ihm gelungen, ein umfassendes Nachsorgekonzept mit bundesweiter Anerkennung zu etablieren.“ Horst Erhardt, Geschäftsführer des Bunten Kreises, nahm die Auszeichnung dankend entgegen und würdigte vor allem die Menschen, die das Projekt von Beginn an unterstützt hatten und zum großen Teil heute noch aktiv dabei sind. Er bedankte sich insbesondere bei der Nachsorgegeschwester Erika Müller, die im Bunten Kreis maßgeblich die Kinderkrebsnachsorge aufgebaut hat. Der mit 10.000 Euro dotierte Nachsorgepreis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge wurde dieses Jahr zum zehnten Mal vergeben. | [ak](#)



Die Kindergärtnerinnen Ruth Walter und Sarah Beaver sowie Florian, Olivia und Sarah vom katholischen Kindergarten St. Ulrich und Afra brachten Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald und Zentrumsmanagerin Alexandra Beiting (v.l.) eine 500-Euro-Spende, die aus einer Aktion zum St. Martinstag von den Eltern und Kindern für die kleinen Patienten gesammelt wurden. | [ak](#)

SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



„Glühwürmchen“ e.V., Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern

und deren Familien, 1. Vorsitzende: Anna Kratzer, Einhornstraße 13, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
Konto 89 29 440, BLZ 722 901 00
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.
1. Vorsitzender Gerd Koller,
Geschäftsführer: Thomas Kleist
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
Konto 37 366, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V., 1. Vors.:

Max Strehle, Stenglinstr. 2, Augsburg
www.mukis-augsburg.de
Konto 31 617, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg
VR-Bank Lech-Zusam eG
Handels- und Gewerbebank
Konto 55 50, BLZ 720 621 52



Verein zur Familiennachsorge Bunter Kreis e.V., Geschäftsführer Horst Erhardt, Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg

www.bunter-kreis.de
Konto 46 46 6, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg

STIFTERGEMEINSCHAFT

ZUR FÖRDERUNG DES KLINIKUMS AUGSBURG

Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg, Vorstand: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 200 627 123, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums

Augsburg e.V., Vorstand: Max Strehle
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 380 002 881, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

1. Vorsitzender: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, www.herzzentrum-augsburg.de
Konto 3400, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.,

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Konto 54 650, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Förderkreis des Tumorzentrum Augsburg e.V., Vorstand: Professor Dr. Hans Arnholdt und Professor Dr. Günter Schlimok, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
tumorzentrum@klinikum-augsburg.de
Konto 810 528 372, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Für die bisherige Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

KOMPETENZ IN BEWEGUNG

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg-Pfersee
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



VORZEITIG RAUS AUF DIE HOHE SEE



Freundlich und fürsorglich: so kennen ihn seine kleinen Patienten. Die Eltern schätzen an Oberarzt Dr. Johannes Penzien (I. Klinik für Kinder und Jugendliche) besonders, dass er sich Zeit für ihre Fragen und Sorgen nimmt.

Mit Beginn des neuen Jahres erfüllt sich Dr. Johannes Penzien einen großen Wunsch und heuert auf einem Frachtschiff an – als Passagier. Er wird die Reise besonders genießen, denn sie markiert nach fast 17 Jahren Klinikum seinen Einstieg in die Altersteilzeit. „Die Arbeit mit Kindern und Eltern ist einfach wunderbar, aber sie verschleißt ein bisschen“, begründet der Kinder-Neurologe seinen Entschluss, vorzeitig seinen Platz zu räumen.

„MICH HABEN MENSCHEN OFT ÜBERRASCHT“

So sehr er sich auf mehr Ruhe freut – der Abschied fällt ihm alles andere als leicht. Besorgte Eltern zu informieren und beraten, die Fragen seiner jungen Patienten zu beantworten, gehörte zu seinen Lieblingstätigkeiten, auch wenn sie sehr viel Zeit beanspruchten. „Mich haben Men-

schen immer wieder überrascht, manchmal auch beschämt“, sagt der langjährige Oberarzt Dr. Johannes Penzien, Leiter der Neurologie an der I. Klinik für Kinder und Jugendliche. Einmal habe er ein Elternpaar mit seinem schwer behinderten Kind wiedergetroffen, das er als Frühchen behandelt hatte.

„Wir sind so stolz auf unseren Benjamin“, hätten sie ihm versichert. „Und ich habe verstanden, dass



Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied so groß machen.

CURANUM Seniorenresidenz und Pflegezentrum Am Mühlenbach

Am Webereck 6, 86157 Augsburg, Telefon 0821/5211-0,
Fax 0821/5211-555, augsburg@curanum.de, www.curanum.de



wirklich jedes Leben verdammt viele Möglichkeiten bietet. Als Arzt und Vater zweier Töchter hatte ich in erster Linie nur die Einschränkungen gesehen und musste lernen, zu akzeptieren, dass manche meiner Patienten mit Behinderungen leben müssen, aber auch können.“

MIT HÖFLICHKEIT UND HARTNÄCKIGKEIT

Solche Erlebnisse machten ihn dankbar für viele Fortschritte der Medizin für Kinder und Jugendliche, die er am Klinikum mitgemacht hat. So könne man heute Epilepsie außer mit Medikamenten in vielen Fällen auch operativ so weit bessern, dass die Patienten keine Anfälle mehr erleiden. Auch Tumore im Gehirn, zu Anfang seiner Augsburger Zeit meist unheilbar, können heute häufig mit

sehr guten Ergebnissen entfernt werden. So freundlich und verbindlich der drahtige, regelmäßig joggende Kinderarzt ist, „Schlitten fahren“ kann man nicht mit ihm. Das Wohl seiner Patienten oder Verbesserungen für die neurologische Abteilung sind seine höchstpersönlichen Anliegen, die er mit ebenso großer Höflichkeit wie Hartnäckigkeit vertritt.

Deshalb ist er sehr dankbar, dass sein Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald stets ein offenes Ohr für ihn hat. Er organisierte ein Abschiedssymposium, um seine besondere Wertschätzung für Dr. Penzien zu unterstreichen.

Ein „Überzeugungstäter“ wie er kann es aber nicht ganz lassen: Trotz Ruhestand wird er „seinem Baby“, der Kinderklinik, erhalten bleiben. In Teilzeit unterstützt er seine Nachfolgerin noch eine Weile. | [kpk](#)



IKEA HILFT DEN MUKIS

„Der schwedische Elch hilft dem schwäbischen Känguru“ – unter diesem Motto unterstützt das Möbelhaus IKEA Augsburg wieder die mukis. Neben dem Weihnachtsbaumverkauf gab es eine ganze Woche lang Aktionsstände im Einrichtungshaus. Gegen eine Spende der Kunden wurden außerdem Glühwein und Torten ausgegeben. Insgesamt dürfen sich die mukis über einen Betrag von über 1.500 Euro freuen. | [js](#)

Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Dr.-Friedl-Straße 1 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



ADVENT: TRAINING FÜR DAS WARTEN



Wartende Frau am Starnberger See: Warten heißt, sich vorbereiten auf das Neue, das kommt.

Warten im Krankenhaus, zugegeben ein schwieriges Thema, für manche ärgerlich, für viele Menschen leidvoll. „Das Schlimmste ist das Warten...“ sagte mir eine Patientin, die nach einer Untersuchung auf den Befund warten muss. Stunden, Tage voller Ungewissheit sind das. Sie will endlich wissen, „woran sie ist“.

Sie hofft auf gute Nachricht oder zumindest, dass ihr die Ärzte sagen, was man tun kann. – „Seit Stunden bin ich nüchtern und warte vergeblich auf die Operation...“, sagt mir ein Patient. Ein Notfall ist dazwischen gekommen. Sein Ärger verrauchte schließlich, nachdem eine Schwester ihm die Situation erklärt.

Natürlich möchte auch er Hilfe bekommen, wenn es wirklich eilt. – „Ich warte nur auf unser Kind...“, sagt mir die schwangere Frau, die lange Zeit liegen muss, weil sich viel zu früh Wehen eingestellt haben. Warten und Geduld aufbringen – ein ewiger Kreislauf für viele Menschen – und alles gar nicht so einfach!

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit
Hl. Abendmahl

10.00 Uhr: Hl. Messe





Kerzen in der Dunkelheit: Unser Warten im Advent begleitet der Schein der Kerzenlichter.

Im Frühjahr war ich selber krank und hatte im Wartezimmer von Ärzten meine Lektion zum Warten zu lernen: Ich kann gut warten, wenn ich weiß, warum es solange dauert und wenn mir jemand verlässlich ein Ende des Wartens in Aussicht stellt. Ich kann gut warten, wenn ich weiß, dass mir dann geholfen wird, dass jemand sich meiner annimmt, meine Fragen beantwortet und für mich da ist. Warten hat seinen guten Sinn.

DER ZEIT-TAKT WIRD IMMER KÜRZER

Wie schaut es draußen aus? Es ist überdeutlich: In unserer Zeit, in unserer Welt sind Wartezeiten unerwünscht. Es zählt Schnelligkeit. Der Zeit-Takt wird immer kürzer, in der

Arbeit wie in der Freizeit. Das reicht von der Fünf-Minuten-Terrine bis zum Crash-Kurs in Meditation – Hauptsache flott! Und mir scheint, wir können so vieles gar nicht mehr erwarten.

Bereits in den Sommerferien tauchen in den Supermärkten Paletten mit Weihnachtsgebäck auf. Und im Oktober sah ich in einem Schaufenster die erste Weihnachtsdekoration. Was einmal „seine Zeit“ hatte, was erwartet werden muss, weil es wachsen und sich entwickeln muss, das soll nun immer gleich sofort her.

EIN LEBENSGESETZ

Hilfe! Wo gibt es Zeit-Nischen, wo wir nicht getrieben werden, wo wir üben können, etwas zu erwarten und wo auch Vorfreude sich entfalten kann? Es ist geradezu ein Lebensgesetz, dass alle großen Dinge, eine wichtige Aufgabe, ein schönes Fest oder die Geburt eines Kindes eine Wartezeit brauchen.

Es braucht Zeit zur Vorbereitung, ein Vorspiel, einen Vorgeschmack. Das ist nun der Advent: eine „Trainings-



Seelsorge im Klinikum
Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd
Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

zeit für das Warten“. Der Advent erinnert und lehrt uns: Wir sind wie die Schwangere, nämlich „guter Hoffnung“. Wir warten auf das Kommen, die Geburt des Gotteskindes. Es braucht unsere Vorbereitung, dass wir uns einstellen, öffnen und bereit werden. Wie werdende Eltern Raum schaffen in ihrer Wohnung für das erwartete Kind, so leitet uns der Advent an, in uns selber Raum zu schaffen für das Leben, die Liebe, das Glück. An Weihnachten kommt Gott zu uns – und will erwartet sein.

| Jürgen Floß, Krankenhauspfarrer

Ihr Sanitätshaus in der Innenstadt
Das Fachgeschäft für Ihre Gesundheit

ALBRECHT
Sanitätshaus
Orthopädietechnik

- Moderne Prothesen
- Klinische Orthopädie
- Stützapparate
- Korsette
- Leibbinden
- Mieder nach Maß
- Einlagen nach Maß
- Bruchbänder
- Miederwaren
- Rheumawäsche
- Krankenpflegeartikel
- Inkontinenz- u. Stomaversorgung
- Kompressionsstrümpfe
- Blutdruckmesser
- Brustprothesen

Oberer Graben 19 ■ 86152 Augsburg
Telefon: 0821. 51 82 11 ■ Fax: 159257

Parken Sie kostenlos
in unserem Innenhof!

Perücken-Spezialist
Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aumhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzling
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haarstudio maier



UND AM FREITAG IN DEN BIOLADEN



Barbara Satzinger managt als Hauptjob das Funktionsbereichsleitersekretariat.



Immer wieder freitags: Einwandfreie und frische Ware ist eine Selbstverständlichkeit in der Naturoase in Ustersbach im westlichen Landkreis.

Und wie war das mit dem Käse? „Ein Messer, mit dem man einen Camembert geschnitten hat, nie bei anderen Sorten verwenden“, erzählt schmunzelnd Barbara Satzinger. Tja, auch Käseschneiden will gelernt sein, wenn man einem so ungewöhnlichen Hobby frönt, wie dies die Sekretärin des Funktionsoberärztes-Büros im Klinikum tut: Sie betreibt mit Freunden einen Naturkostladen.

Am Freitagmorgen rührt sich was in der Dinkelscherbener Straße in Ustersbach im westlichen Landkreis. Dann erblüht die Naturoase zu neuem Leben. Denn immer freitags öffnet dieser Bioladen von 9.30 bis 18.00 Uhr seine Pforten. Vorher freilich gilt es einzukaufen, zu planen und zu organisieren. Hinter der Ladentheke und hinter den Kulissen sind nämlich Barbara Satzinger und

ihre Freunde im Einsatz – allesamt Hobby-Kaufmänner und -frauen aus Leidenschaft. Die einen tanzen, die anderen segeln, manche erklimmen hohe Berge oder stürzen sich von ihnen hinab. Aber wie kommt man zum Hobby Bioladen? „Zuerst waren wir einfache Kunden“, berichtet die 53-Jährige, die vor über 20 Jahren nach Ustersbach gezogen ist. Als im Jahr 2008 die langjährige Betreiberin

Haarhaus Augsburg – Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!

- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Maßanfertigungen
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968



Hobby-Kauffrau Barbara Satzinger beim Gemüseputzen

eines kleinen Naturkostladens im Ort ihr Geschäft schloss, haben sich ihre Stammkunden zusammengesetzt, um diese letzte Einkaufsbastion vor Ort zu retten. Entstanden ist daraus die Idee eines sogenannten Partnerladens, ein eingetragener Verein und ein Hobby, das viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Und ein ganz besonderer Service für Kunden, die eben nicht in die umliegenden Orte oder gar nach Augsburg in den Bio-Supermarkt fahren können oder wollen.

DIE PHILOSOPHIE

„Man sollte wissen, was man isst“, fasst die gelernte Anwaltsgehilfin Barbara Satzinger, die seit 1989 am Klinikum arbeitet, die Philosophie der eingeschworenen Gemeinschaft, die aus zehn Familien besteht, zusammen. Die Mitglieder des Vereins Naturoase setzen auf Bioware, die sie von einem Großhändler bekommen und auf regionale Produkte. Fisch aus Horgau, Fleisch aus Hirblingen, Kartoffeln aus Ustersbach und das Öl stammt aus Maingründel.

Allesamt sind sie keine „eingefleischten“ Vegetarier oder Asketen. „Ein guter Schluck Wein ist doch was Tolles“, lacht Barbara Satzinger. Natürlich ist er in der Naturoase vorrätig. Selbst Bio-Zigaretten wurden schon verkauft. Einer der Renner bei den zwei Dutzend Stammkunden ist derzeit die Rindersalami.

Ein Bioladen auf dem flachen Land, sind das nicht die berühmten Eulen, die man nach Athen trägt? „Keineswegs“, sagt die Hobby-Verkäuferin, die sich meist um die Organisation kümmert. Gemüse kaufen im Winter auch Besitzerinnen eines großen Gartens und die Allergiker-Produkte sind auch in bäuerlichen Haushalten gefragt. Das Experiment Naturoase



Immer am Freitag ist Barbara Satzinger in ihrem Bioladen im Einsatz.

funktioniert offenbar so gut, dass die Gruppe mit ihrem Laden soeben in ein neues Domizil im Ustersbacher Gewerbehof umgezogen ist, wo man sich mehr Aufmerksamkeit erhofft. Längst gibt es einen eigenen Internetauftritt, nimmt man Bestellungen auch online entgegen, kümmert man sich um Werbung und Pressearbeit. Selbst ein Lieferservice ist jederzeit machbar – Anruf genügt.

Verdient wird in der Bio-Oase nichts. „Es geht sich immer so aus“, sagt die Klinikumssekretärin. Reparaturen, Anschaffungen werden aus den lau-

fenden Einnahmen bestritten. Vereinsmitglieder erhalten Rabatt auf ihren Einkauf – als Ausgleich für die unentgeltlich geleistete Arbeit. Verstärkt will man nun Veranstaltungen und Vorträge anbieten.

„Es ist ein aufregendes Hobby und es macht Spaß, gemeinsam mit anderen etwas aufzubauen“, sagt die Mutter zweier erwachsener Kinder, die gerne Ski fährt, wandert, Thai Chi betreibt und Griechenland bereist. „Und man lernt immer was dazu.“ Zum Beispiel die hohe Kunst des Käseschneidens. | sts



Gesundheitszentrum am Kobelweg

Trainieren Sie Heute bereits für Morgen

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und Gesundheitszentrum
Kurzes Geländ 14 · 86156 Augsburg · Tel. 0821/54016201 · Fax 54016202
www.7fitaugsburg.de · 7fit@7fitaugsburg.de

GESUND UND FIT DURCH DEN WINTER

An dem Spruch „Ein Schnupfen dauert ohne Behandlung sieben Tage und mit Behandlung eine Woche“ erkennt man schon, dass es gegen Schnupfen und die „banalen“ Erkältungen keine so recht wirksamen Behandlungen gibt. Denn die so genannten Erkältungen werden durch Viren hervorgerufen. Diese über 200 verschiedenen Erkältungsviren, die sich zudem immer wieder verändern, lauern nur darauf, dass unser Immunsystem Schwächen zeigt. Die beste Maßnahme gegen diese Viren ist immer noch die Vorbeugung. Man muss im Winter sehr darauf achten, das Immunsystem zu stärken.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

schon Reizen aus, wie z.B. kalte Duschen, Kneippgüsse, Trockenbürsten oder Saunabesuche.

4. Lernen und praktizieren Sie eine gute Entspannungstechnik!

Denn auch Entspannung fördert die Funktion des Immunsystems, vor allem weil man sich von negativen Gedanken und Gefühlen befreit.

5. Achten Sie besonders auf bewusste Erholung nach Belastungen!

Das Immunsystem wird auch durch Ermüdung und Erschöpfung gehemmt. Schlafen Sie ausreichend!

6. Achten Sie auf die Qualität ihrer Nahrung.

Essen Sie viel Obst und Gemüse und ausreichend hochwertiges Eiweiß.

7. Noch ein „Geheimrezept“

Lassen Sie ab und zu das Mittagessen ausfallen. Essen Sie stattdessen einen normalen Joghurt mit zwei bis drei Esslöffeln Weizenkeimen (aus dem Reformhaus) und einen Apfel.

Quintessenz: Ein aktiver, optimistischer Lebensstil mit viel Lebensfreude, körperlicher Aktivität, Entspannung und einer gesunden, qualitativ hochwertigen Ernährung, schafft die besten Voraussetzungen, um den Winter gesund und fit zu überstehen.

Es wäre auf jeden Fall ein lohnendes Ziel, in diesem Winter einmal alles zu tun, um ihn gesund und möglichst ohne Erkältung zu überstehen. Die wichtigsten sieben Punkte für ein solches Programm wären folgende:

1. Geben Sie der „Winterdepression“ keine Chance!

Bleiben Sie optimistisch, auch wenn es manchmal schwer fallen sollte. Und gewöhnen Sie sich an, öfter zu lachen oder zumindest zu lächeln. Einfach ausgedrückt: Das Immunsystem wird für 48 Stunden gehemmt, wenn man sich ärgert – und es funktioniert für 24 Stunden besser, wenn man lacht. Daher sollte man, wenn

man sich einmal geärgert hat, mindestens zweimal lachen, um wieder den Ausgleich herbeizuführen.

2. Bewegen Sie sich regelmäßig und ausdauernd an frischer Luft und zwar bei jedem Wetter!

Das erhöht die psycho-physische Stabilität und stärkt das Immunsystem, indem es die Funktion der Immunzellen steigert. Ein täglicher flotter Spaziergang von 20 bis 30 Minuten reicht.

3. Härten Sie sich ab!

Man erkältet sich nämlich nicht in der Kälte, sondern in der Wärme durch Verweichlichung. Setzen Sie sich bewusst klimatischen und physikali-

Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Villa Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Krautgartenweg 2 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

Wir empfehlen uns für die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten und damit verbundener Dienstleistungen.

Wir arbeiten fach-, sach- und termingerecht, wofür bestens qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

HBW

HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

Im Krautgarten 15
86470 Thannhausen
Tel: (0 82 81) 99 77 -0
Fax: (0 82 81) 99 77 -33

Dasinger Str. 2
86165 Augsburg
Tel: (08 21) 74 73 53 1
Fax: (08 21) 74 78 00 6

Hoch- und Tiefbau
Industrie- und Gewerbebau
Schlussefertiges Bauen
Sanierungsarbeiten
Außenanlagen

www.hbw-bau.de

WEG VOM EGO, HIN ZUR WAHRNEHMUNG

Im Film „Der Club der toten Dichter“ gibt es eine Szene, in der ein Lehrer auf sein Pult klettert und die Schüler auffordert, dasselbe zu tun. Viele sehen etwas ratlos von oben auf ihr Klassenzimmer, einigen sieht man förmlich an, „wie der Groschen fällt“. Die Jugendlichen vollziehen einen Perspektivwechsel, weg vom übergroßen Ego, das sich selbst als Nabel der Welt sieht, hin zur Wahrnehmung der äußeren Umgebung. Zurzeit erleben viele Kollegen den Arbeitsalltag als Hamsterrad, in dem man immer nur seinen Aufgaben hinterher rennt und oft das Gefühl hat, nicht genug getan zu haben. Da fällt es schwer, sich über veränderte Arbeitsabläufe zu freuen oder gar auf die Aussicht, bald in einer frisch renovierten Abteilung zu arbeiten. Oder bei einem Lob durch Patienten oder

Angehörige über freundliche und kompetente Betreuung nicht gleich zu denken: „Ja, aber lange schaffen wir das nicht mehr!“ Patienten sehen oft die professionelle Fassade der Beschäftigten und ahnen nicht, wie müde die Krankenschwester nach zehn Tagen Dienst oder wie überarbeitet der Arzt ist, der seit Wochen die Schichten erkrankter Kollegen ersetzt. Kommt dann ein bisschen Sand ins Getriebe, werden Wartezeiten länger, OPs verschoben, lässt der Umgangston die Freundlichkeit vermissen, empfinden das viele als persönlichen Angriff. Klettern wir doch öfter mal auf Tische und sehen uns die Sache aus einer anderen Perspektive an. Das führt nicht dazu, Missstände unter jene Tische zu kehren, sondern macht uns handlungsfähig zur Lösungssuche.

Ansprechpartnerin



Eva-Maria Nieberle
Personalrätin
Telefon 0821 400-4144

LÖSUNG BUCHSTABENGITTER



- WESCHOPFBREKLEER
- SIEBENSCHLAEFER
- WARZENSCHWEN
- ERDMANNCHEN
- SCHLICKKROETE
- SCHNABELTIER
- WILDSCHWEIN
- RHINOZEROS
- CHAMAELEON
- SALAMANDER
- KARINCHEN
- BRAUNBAER
- HANFISCHE
- SCHLANGE
- FELDKAHE
- TRUTHAHN
- ANTILOPE
- KROKODIL
- PANTHER
- GIRAFFE
- REINER
- DELPHIN
- STRAUSS
- WICKELWAL
- ELFENAU
- EBBAER
- HAMSTER
- KRANCH
- MARDER
- WESEL
- FROSCH
- STORCH
- RATTE
- FUCHS
- KATZE
- KREBS
- LUCHS
- PFERD
- GANS
- ENTE
- HORN
- HUND
- WOLF
- KUH
- WAL
- ANA

LÖSUNG SUDOKU

3	8	5	4	2	7	1	9	6
2	6	4	1	9	3	5	8	7
1	9	7	6	8	5	2	3	4
9	4	6	2	3	1	8	7	5
5	7	2	8	4	9	6	1	3
8	1	3	7	5	6	4	2	9
4	3	9	5	1	8	7	6	2
7	2	8	3	6	4	9	5	1
6	5	1	9	7	2	3	4	8



Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.

Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 0 80 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.

WIR SIND NICHTS OHNE ENGAGIERTE MITARBEITER

500 Euro Bonus als Dankeschön für die Mitarbeiter und in diesem Jahr erstmals „schwarze Zahlen“. Das Klinikum ist auf einem guten Weg. Kritik gibt es andererseits aber auch. Lokalmedien berichten, dass Krankentransportwagen mit Hygiene-Mängeln behaftet sind. Was aktuell am Klinikum wirklich passiert, erzählt Vorstand Alexander Schmidtke im Gespräch mit Raphael Doderer.

Herr Schmidtke, 500 Euro Bonus für jeden Mitarbeiter sind schön, aber warum gibt es kein Geschenk für die Patienten, also mehr Pflegekräfte und Ärzte?

Wir haben in diesem Jahr die einmalige Chance genutzt, unsere Mitarbeiter am ersten gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg seit fast 30 Jahren zu beteiligen. Wir wollen damit allen 5.300 Mitarbeitern danken, weil wir wissen: Ohne ihr Engagement sind wir nichts. Es gibt kein Krankenhaus ohne Ärzte, Pflegekräfte, weitere Therapeuten und viele andere Mitarbeiter wie in der Administration oder

im Facilities Management. Ob wir aber im Jahr 2012 wieder einen Jahresüberschuss erzielen, wissen wir aufgrund der zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen noch nicht. Wir wollen heute keine Stellen aufbauen, die wir morgen wieder abbauen müssen. Es geht darum, gezielt in unsere Mitarbeiter zu investieren, also nicht nur in Qualifikation, sondern auch in Rahmenbedingungen als familienfreundlicher Arbeitgeber. Dazu zählt beispielsweise unsere erweiterte Kindertagesstätte.

Zugleich findet eine Prüfung der Krankentransporte statt, Sie trennen sich von einem langjährigen Partner. Die Personalratsvorsitzende betonte schon 2009, dass Qualität und billig nicht zusammenpassen. Was sagen Sie zu dieser Kritik?

Für Zustand, Personalbesetzung und die Hygiene im Krankentransportwagen sind ausschließlich die am Krankentransport und Rettungsdienst beteiligten Unternehmen und Institutionen zuständig. Sie sind eigenständig.

Wir können als Klinikum Augsburg keine Kontrollen durchführen, dies ist eine behördliche Aufgabe, die wir aber gerne unterstützen. Wir beauftragen bei unseren Krankentransporten ausschließlich lizenzierte Unternehmen und werden künftig auch selbst auf die Einhaltung von – am besten zertifizierten – Qualitätsstandards achten.



Vorstand Alexander Schmidtke.

Welche Gewinne dürfen wir in den nächsten Jahren erwarten – und wer profitiert von diesen?

Die Patienten gewinnen durch unsere Modernisierung – unser Operationsbereich wird saniert und fortschrittlich ausgestattet, wir bekommen neue High-Tech-Geräte für unsere Mediziner. Auch unsere Tiefgarage wird endlich wieder eröffnet. Und wir helfen schließlich der Notfallversorgung in der Region, weil der Bau der Luftrettungsstation auf unserem Dach beginnt.

Was sind weitere Meilensteine für die „Spitzenmedizin“ in Schwaben?

Wir wollen in unsere Mitarbeiter investieren und konkret unsere Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bündeln. Medizin lebt vom Wissen, und Medizin ist Fortschritt. Daher wollen wir 2012 für noch mehr Qualität in der Patientenversorgung eintreten. Dazu werden wir noch viele weitere Maßnahmen ergreifen – der Erfolgskurs soll sich in die Zukunft fortsetzen.

Herr Schmidtke, vielen Dank für das Gespräch.

| Interview: Raphael Doderer

Bauen mit Holz

MAKING IT HAPPEN
Meisterhaft

Aumann HAUS
Leben in Holz

Zimmerei
Holzhausbau
Altbau- und Dachsanierung

Bauschreinerei
Sägewerk
Autokranverleih

HOLZBAU AUMANN
Reischenaustraße 7
D-86473 Ziemetshausen
Telefon 0 8284/99 89-0
Telefax 0 8284/99 89-30
www.aumann-holz.de

Modernes Wohnen 50plus

in Haus 1-3 auf Wunsch mit Hotelservice

Wer denkt schon bei dem Begriff „Wohnen 50plus“ an: „Endlich habe ich es geschafft“

Wir hier in Augsburg bisher sicher nicht. Die meisten sagen bestenfalls dazu: „Na immer noch besser als ins Pflegeheim“ und versuchen alles, um möglichst lange im bisherigen Zuhause zu bleiben. Sie nehmen viele Unannehmlichkeiten und Einbußen in der Lebensqualität in Kauf. Die Angst vor dem Unbekannten, die Angst vor dem Verlust der Selbständigkeit ist groß.

Ganz anders die Amerikaner, – die sagen: „Wenn ich es mir später einmal leisten kann in eine „Wohnanlage 50plus“ einzuziehen, dann habe ich es geschafft“.

Woher kommt diese unterschiedliche Wahrnehmung?

In den USA gibt es zahlreiche Anlagen „50plus“. Das Image dieser Wohnanlagen bzw. ganzer Stadtteile ist ein völlig anderes als in Deutschland.

Warum?

Eine „Wohnanlage 50plus“ in den USA ist eine sehr gehobene Wohnanlage mit hohen Standards, zahlreichen Serviceleistungen und vielen Zusatz- und Freizeitangeboten. Schwimmbad, Sport- und Freizeitanlagen, ein eigenes Restaurant und Einkaufsmöglichkeiten gleich um die Ecke gehören dort zum Standard. Sein Leben in angenehmer Atmosphäre und in netter Gesellschaft zu verbringen, das verstehen die Amerikaner unter „Wohnen 50plus“.

In Deutschland ist der Begriff „betreutes Wohnen“ bekannt geworden. Das sind meist normale Wohnungen, in die man erst dann einzieht, wenn man eigentlich bereits ins Altersheim müsste. Oft gibt es dort außer einem kleinen Gemeinschaftsraum kein Freizeitangebot. Die neuen Nachbarn lernt man dort nur selten kennen und jeder ist weiterhin allein in seiner Wohnung. Die „Betreuung“ erfolgt durch eine Sozialhelferin, welche meist nur ein- bis zweimal die Woche für eine Stunde vorbeikommt. Die meisten empfinden diese Form des Wohnens als Mogelpackung. Mit dem „Wohnen 50plus“, wie in den USA hat das übliche „betreute Wohnen“ in Deutschland auch nichts gemeinsam.

Vor einigen Jahren, als der ehemalige Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel mit seiner Frau in eine solche „betreute Wohnanlage“ eingezogen ist, ging ein Aufschrei durch die Presse. Viele fragten sich: „Warum zieht ein solcher Mensch freiwillig in ein Heim?“ Gemeinsam mit seiner Frau veröffentlichte Herr Vogel vor ca. 2 Jahren ein Buch mit dem Titel „Ich lebe weiter selbstbestimmt“ (erschienen im Fackelträger-Verlag: <http://sachbuch.fackeltraeger-verlag.de/3910/Software/Buecher/Ich-lebe-weiter-selbstbestimmt!.jsp>).

Dort beschreibt das Ehepaar Vogel, wie es sich im Alter angenehm leben lässt und man keine Angst vor späterer Pflegebedürftigkeit haben muss. Sie erhalten so viel Unterstützung, wie sie wünschen, und leben selbständig ohne von jemandem abhängig zu sein und ohne ihren Kindern zur Last zu fallen. Auch Eduard Zimmermann (AktENZEICHEN XY ungelöst) verbrachte seine letzten Jahre, ebenso wie zahlreiche andere Stars, in einer gehobenen „betreuten Wohnanlage“.

Viele ältere Menschen haben ihre Eltern noch selbst gepflegt und wissen, welche Belastung das für die ganze Familie ist und welche Einbußen der eigenen Lebensqualität damit verbunden sind. Sie wollen das ihren eigenen Kindern keinesfalls selbst aufbürden. Bisher bestand die Alternative darin, dass man sich eine billige Arbeitskraft aus Polen oder Rumänien holte. Von dieser Fremden war man dann abhängig. Auch wenn die ausländische Mitarbeiterin gut deutsch sprach, kam es oft zu Problemen. Wer half einem, wenn die Polin mal krank war oder frei hatte? Was geschah, wenn sie wieder zurück in ihr Land wollte? Wer kümmerte sich um die Finanzen, ums Haus, um den Garten? Letztendlich blieb trotz erheblichem Finanzaufwand nur der Umzug ins Heim und damit die Aufgabe der Selbständigkeit.

Das haben die Amerikaner besser gelöst. In den „Wohnanlagen 50plus“ ist für alles gesorgt. Auch wenn man später einmal Pflege benötigen sollte, entscheidet man, soweit wie möglich, immer noch selbst, insbesondere über die Frage: Wer pflegt wann und wie oft? Pflege ist etwas sehr Intimes, da ist es selbstverständlich, dass man in dieser Frage mitentscheiden möchte.

In Deutschland nimmt die Zahl der „Wohnanlagen 50plus“ in den letzten Jahren deutlich zu. Das Buch „Residenzen 2011 – Premium-Wohnen im Alter der Edition Neureuther...“ in Deutschland gibt einen guten Überblick über das aktuelle bundesweite Angebot. Um sich von normalen „betreuten Wohnanlagen“ abzugrenzen, nennen sich die gehobenen Wohnanlagen für die Generation 50plus meist Hotel- oder Seniorenresidenz. Auffällig ist, dass es in Norddeutschland deutlich mehr Angebote gibt, als im süddeutschen Raum.

Seit diesem Jahr gibt es nun auch in Augsburg eine gehobene Hotelresidenz 50plus! Nach amerikanischem Vorbild handelt es sich hierbei um eine Wohnform mit hotelähnlichem Service, mit Schwimmbad, Sauna, Sportbereich, umfangreicher Freizeitgestaltung, eigenem Restaurant mit sehr guter Küche und vielem mehr. Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Physiotherapeuten, Apotheke, Frisör, Bushaltestelle etc. liegen gleich um die Ecke. Viele ziehen bereits während sie noch berufstätig sind in die neuen Wohnungen und Appartements ein. Man lernt dort neue Menschen kennen, mit denen man Hobbys und gemeinsamen Interessen nachgeht. Gemeinsam in angenehmer und sicherer Atmosphäre alt werden. Auch bei späterer Pflegebedürftigkeit muss niemand mehr ins Pflegeheim. Bei diesen Aussichten braucht niemand mehr ein ungutes Gefühl beim „Älter werden“ haben. Im Gegenteil! In Augsburg wird es bald heißen: „Ich hab' es geschafft. Ich bin endlich 50 und darf ins Albaretto 50plus“.

Text: Bernhard Spielberger

by www.symbiosys2.de

Albaretto Hotelresidenz 50plus

NEU: Wohnen mit 24 Std.-Pflegeservice

Haus 1-3: Modernes Wohnen für Menschen ab 50

1-3 Zimmer-Appartements z.B. 34 m² in Haus 2
ab € 535,- Miete inkl. Nebenkosten und Schwimmbadnutzung.
Restaurant mit Terrasse, Schwimmbad, Fitness, Sauna, Billard,
Physiotherapie, Indoorgolf, Gymnastik uvm.

Haus 4: Wohnen mit 24 Std.-Pflegeservice bis Pflegestufe III möglich mit umfangreichem Aktivprogramm

Monatliche Kosten ab € 1.755
(im 29 m² Appartement, Vollpension und Aktivprogramm)



Tagesablauf im Haus 4

7 - 9 Uhr	Weckservice, Körperpflege und Ankleiden, Frühstück, Pflege
10 - 12 Uhr	Aktivprogramm im Gemeinschaftsraum
12 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13 - 15 Uhr	Ruhephase im eigenen Appartement (bei Bedarf Pflege)
15 Uhr	Kaffee und Kuchen im Gemeinschaftsraum
16-17.30 Uhr	Aktivprogramm
17.30 Uhr	gemeinsames Abendessen
ab 18.30 Uhr	freie Zeit, Vorbereitung für die Nacht, Pflege
anschließend	Ruhephase im eigenen Appartement

2x pro Nacht erfolgt eine Visite durch eine Betreuerin
Hausnotruf vorhanden

Luther-King-Str. 4a, in Augsburg-Pfersee (Ecke Bürgermeister-Ackermann-Str.

Buslinie 32: Haltestelle Bürgermeister-Ackermann-Str. / Aldi-Parkplatz)

Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr, Sa. - So. 11 - 17 Uhr

0821 44 80 45-0 www.albaretto.de





Klinik Lindenberg-Ried Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie Oberstdorf

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



Klinik Bad Wörishofen Fachklinik für Herz- Kreislaufkrankungen und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesundheitsbildung ✓
Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**